

Kath. Kirchengemeinde
St. Walburga Overath

2/2006

PFARRBRIEF

Weihnachten 2006



Liebe Leserinnen und Leser,

Überall auf der Welt bauen Christen zu Weihnachten ihre Krippen auf. Eine besonders schöne und figurenreiche Krippe findet sich im Kölner Dom. Dort hat unserem Fotografen besonders der Engel über der Krippe gefallen. Wie er prächtig dahergeschwebt kommt, mit majestätischem Blick, die Siegesfahne in der Hand. Denn er bringt eine frohe Kunde: Ein Kind ist euch geboren, ein Sohn ist euch geschenkt, halleluja!

Halleluja auch, dass dieser Weihnachtspfarrbrief wieder erscheinen konnte. Dank Ihrer Spendenbereitschaft, liebe Leserinnen und Leser, konnten wir die Druckkosten aufbringen. Herzlichen Dank.

Leider wird sich die Situation in den nächsten Jahren kaum ändern, so dass wir weiterhin einen Pfarrbrief im Jahr über Spenden finanzieren müssen. Da wäre es schön, wenn sich regelmäßige Sponsoren fänden.

Für die Lektüre des Pfarrbriefes wünschen wir Ihnen ausreichend Zeit und Muße und gute Unterhaltung in einem besinnlichen Advent.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen und Ihren Freunden und Verwandten

IHRE REDAKTION

Titelbild: Verkündigungsendel der Krippe im Kölner Dom, seit 1990. Figuren von Theo und Barbara Heiermann. Weitere Fotos der Domkrippe im großformatigen Bildband "Kölner Kirchen Krippen" aus dem Bachem Verlag, 1996. ISBN 3-7617-1290-7

Foto: Werner Niggemann

Gemeindeleben

Sternsinger.....	14
Kirchenvorstandswahl	16
Wechsel im Kirchenvorstand	17
Finanzen Walburga Haus	17
Pfarrfest.....	18
750 Jahre Propstei Cyriax.....	22
Geschichte der Propstei Cyriax	24
Overather Kirchenschatz	25
Gemeindeprofil	26
Hubertusmesse	28
Eltern-Kind-Spielgruppe	29
Erntedank	30
Overather Kammerhörchen	31
Gemeindefahrt nach Südschweden	34
Patenprojekt.....	36
Nachmittagsfahrten	37
Zehn neue Messdiener	38

Jugend

Aabenraa Dänemark.....	40
Adventswanderung der Jugend	41
Tannenbaumaktion	41
Fanta-Fahrt	42
Sommerfahrten 2007	43

Gruppen & Vereine

Kath. Frauengemeinschaft	44
Kolpingsfamilie	46
Junger Chor.....	47
Kinder- und Teeniechor	48
Kirchenchor	49
Förderverein	50
Stadtbücherei St. Walburga	51

Weihnachten

Weihnachtsgruß.....	4
Gedicht	5
Danke, Joachim Zöller	6
Adveniat.....	8
Rorate	8

Rubriken

Kindertagesstätte	9
Zur Person	10
Sakramente	11
Gottesdienstordnung.....	32
Ökumene	52
Kinderseite.....	54
Kultur	56
Unterhaltung	57
In eigener Sache/ Sponsoren	59
Familienbuch	60
Zum Dienst bereit	63

Herausgeber:	Kath. Kirchengemeinde St. Walburga , Overath www.st-walburga.de , E-mail: Redaktion@st-walburga.de
Verantwortlich für den Inhalt:	PGR-Öffentlichkeitsausschuss
Auflage:	2200 Stück
Redaktion	Friedrich Kenntemich, Werner Malczewski, Dr. Werner Niggemann, Eckehard Zipper
Fotos:	S. Boden, F. Clever, J.Klug, W. Malczewski, W.Niggemann, S. Oelhafen, E.Zipper
Satz und graphische Gestaltung:	Eckehard Zipper
Anschrift:	E. Zipper, Schlehenweg 21, 51491 Overath, Telefon 6316 Zipper@netcologne.de
Herstellung:	Druckservice Höller, Telefon 02206/8875
Pfingstpfarbrieft 2007	Beiträge bis spätestens 16. April 2007



Liebe Schwestern und Brüder!

Alle Jahre wieder – obwohl es das gleiche Fest ist, spricht es uns an, was da berichtet wird vom Kind in der Krippe, von den Engeln auf den Fluren Bethlehems, von den Hirten, die sich aufmachen, das Kind zu suchen.

Woran liegt es, dass Weihnachten ankommt? Lieben wir das Idyll, die Romantik, die Stimmung in dieser Jahreszeit?

Weihnachten ist mehr als ein liebliches Fest, als Bescherung, als stilvolle Musik und Kerzenschein. Es ist der Sonnenaufgang, der unsere Finsternis zerriss; die Morgenröte, mit der der Tag des Herrn begann. Es fordert uns auf zur Entscheidung für Christus: für seine Wahrheit, für seinen Frieden, für

seinen Weg, den Weg des Kreuzes, der allein zum Ziel führt. In dem Kind Jesus Christus ist uns Gottes Gnade erschienen, um alle Menschen aus Sünde, Not und Tod zu retten. Er hat durch seine Geburt in Bethlehem Gott, den Vater, verherrlicht und uns Menschen den Frieden angeboten, der uns zu Gott führt.

Möge die Weihnachtsbotschaft auch Sie nicht unberührt lassen und Sie, wie die Hirten, zum Hören und Staunen bringen und Ihr Leben verändern.

Das ist mein herzlicher Wunsch an den Weihnachtstagen für Sie alle

BURKHARD MÖLLER, PFARRER

DAS WORT

Mensch geworden
eingetaucht
in unsere Geschichte
in meinen Alltag

Ganz unten angekommen
bis in den letzten Winkel
unserer Dunkelheit

Unter uns
mit uns
für uns
auf dem Weg
zum Heil

Mitten in der Nacht
meine Schatten erhellend
meine Grenzen weitend
meine Verstrickung lösend

das befreiende Ja
die ermutigende Zusage
das endgültige Wort
aus der Tiefe des Herzens Gottes

**ICH BIN
MENSCH GEWORDEN
FÜR DICH!**

CHRISTA PESCH

Danke, Joachim Zöller

Wir können uns noch gut an den Samstagmorgen erinnern, vor mehr als einem halben Jahr, als Joachim Zöller den Mitgliedern der Gremien im Pfarrhaus mitteilte, sein Priesteramt niederzulegen. Plötzliche Totenstille, und auf den Gesichtern der Anwesenden spiegelte sich Fassungslosigkeit und Hilflosigkeit wider. Sonntags im Gottesdienst in St. Walburga hat er die Gemeinde in einer ergreifenden Ansprache über seine Entscheidung informiert.

In den drei Jahren, die Joachim Zöller unser Pastor war, haben wir ihn als glaubensstarken und begeisterungsfähigen Priester erlebt. Die Eucharistie als Mitte unserer Gemeinde war ihm besonders wichtig: Inhalt und Form mussten stimmen. Ob Gebet oder Gesang, Predigt, Messdiener oder Blumenschmuck, auf alles legte er großes Augenmerk. So haben wir in unseren Kirchen viele feierliche und lebendige Gottesdienste erlebt.



Wir wollen nicht vergessen, dass Joachim Zöller in unseren Gemeinden sehr viel bewegt hat: Im Rahmen des Sparprogramms „Zukunft heute“ hat er als studierter Betriebswirt die Finanzen der Gemeinden so geordnet, dass keine allzu schmerzlichen Einschnitte nötig wurden. In vielen Gesprächen mit dem Erzbistum und der Zivilgemeinde konnte er durchsetzen, dass die Kindertagesstätten Maria Hilf und St. Walburga ohne einschneidende Änderungen bestehen blieben. Bei allen Personalentscheidungen war ihm der Mensch wichtiger als die Vorschrift. Die Suche nach einem engagierten Kirchenmusiker, der die Liturgie bereichert, hat er zur „Chefsache“ erklärt und mit hohem zeitlichen Einsatz betrieben. Ebenso hat er sich dafür eingesetzt, Kaplan Zbigniew Cieslak in unsere Gemeinde zu holen und vorerst hier zu behalten. Heute sind wir dankbar, dass wir unseren Kaplan haben.

Österlicher Blumenschmuck und feierliche Palmprozession





Joachim Zöllner als "Gourmet", Kunstverständiger und begabter Bütten"Prediger"

Joachim Zöllner hat sich vielfach für die Anliegen der Menschen in besonderen Situationen (z.B. bei Trauerfällen) eingebracht. Die Tür zum Pfarrhaus stand Ratsuchenden immer offen. Beim Weltjugendtag, der hier so starken Zuspruch gefunden hat, oder beim freiwilligen Religionsunterricht am Gymnasium wurde sein Engagement für unsere Jugendlichen deutlich.

Neben seiner seelsorgerischen Tätigkeit hat Joachim Zöllner aktiv am Leben in unseren Gemeinden teilgenommen. Karneval, Pfarrfeste und Feiern aus privatem Anlass waren ihm wichtig. Als leidenschaftlicher Koch hat er seine Fähigkeiten öfters unter Beweis gestellt: Sei es, dass er den KV "bekocht" hat, beim Walli-Putz selbstgemachte Torten spendierte oder die Weihnachtsfeier des PGR mit seinem Glühwein belebte.

Joachim Zöllner war ein sehr kunstverständiger Pfarrer. Die Ausstellungen "Spero lucem", "Engelslicht" und

"Das Buch Genesis" hat er nicht nur gerne unterstützt, sondern auch durch eigene Vorträge bereichert. Und dass unsere schöne romanische Kirche abends in hellem Licht erstrahlt, ist ebenfalls seinem Engagement zu verdanken.

Im Juni war leider keine rechte Gelegenheit, Joachim Zöllner in gebührendem Rahmen zu danken. Wir nutzen diese Gelegenheit hier, ihm für sein segensreiches Wirken in unseren Gemeinden Danke zu sagen. Wir hoffen, dass er mit seiner Entscheidung den richtigen Weg für sein Leben gewählt hat. Wir beten, dass er auf diesem Weg von seinem starken Glauben an unseren Gott gestärkt und getragen wird. Wir wünschen ihm Gesundheit und persönliches Wohlergehen und Gottes reichen Segen.

Für den Kirchenvorstand
HERIBERT HAAG
Für den Pfarrgemeinderat
KARL SÜLZ

ADVENIAT

Bei der Aktion 2006 geht es schwerpunktmäßig um das Thema Migration, Beispiel-land ist Mexiko.

Die bundesweite Aktion will die deutsche Öffentlichkeit aufmerksam machen auf die Menschen, deren Zuhause das Unterwegs ist, deren Familien um sie bangen, auf sie hoffen, für sie beten.

Die großen Wanderbewegungen in die USA drohen nicht nur Mexiko auszubluten – sie stellen einen ganzen Kontinent vor die Zerreißprobe. Mit der Migration in den reichen Norden greift **ADVENIAT** ein Thema auf, das auch in Deutschland hochaktuell ist.

Eröffnet wird die Kampagne am 3. Dezember 2006 um 10 Uhr im Dom von Münster.



»... unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens« (Lk 1,7ff)

Spendenkonto 345
Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95

ADVENIAT



RORATE

In der Adventszeit feiern wir jeweils Dienstag früh um 6.00 Uhr eine Rorate-Messe, am **5. und 19. Dezember** in Overath, am **12. Dezember** in Vilkerath. Anschließend ist gemeinsames Frühstück im Pfarrheim bzw. im Pfarrsälchen. Jung und Alt sind herzlich eingeladen.



Neues aus der **KiTa** St. Walburga

Nach zehn Jahren Hartarbeit wurde ab dem 1. August 2006 der Kindergarten St. Walburga in eine reine Kindertagesstätte umgewandelt. Die 10 Plätze der Schulkinder sind in Kindertagesstättenplätze umgewandelt worden. Die Schulkinder besuchen nun die Offene Ganztagschule in der Grundschule. Der Abschied von unseren "Großen" fiel uns sehr schwer.

Neu ist auch unser Außengelände! Mit viel Fleiß und Schweiß wurde unser Außengelände im Frühjahr mit Hilfe eines Gartenbauunternehmens, der Eltern und einer Spende des Lions Club Overath neu angelegt und gestaltet. Nun wächst und gedeiht alles. Die Kinder haben ihre neuen Spielmöglichkeiten gut angenommen und erkunden immer wieder aufs Neue mit

viel Spaß und Freude das neue Außengelände.

Möchten Sie die Einrichtung besichtigen, Ihr Kind anmelden oder Näheres über unser pädagogisches Konzept erfahren, können Sie jederzeit einen Termin während der Öffnungszeiten mit der Leiterin, Frau Boden, vereinbaren. Wir freuen uns auf eine gute und offene Zusammenarbeit!

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Ihr Kita-Team St. Walburga

SUSANNE BODEN

**Kath. Kindertagesstätte St. Walburga
Overath, Kolpingplatz 3, 51491 Overath**

Neugestaltung des Außengeländes





Alle Jahre wieder Einsatz bei Wind und Wetter

Eine Woche vor Weihnachten ist es wieder soweit. Der Ort, wo die Weihnachtsbäume für die Kirche St. Walburga geholt werden, ist bereits festgelegt. Die Bemusterung ist vorgenommen und der Tag bestimmt, an dem die **Rentnerband**, wie jedes Jahr, wieder in Aktion tritt.

Weihnachtsbäume für den Altarraum der neuen und der alten Kirche sowie Bäume, die als Hintergrund für die Krippe dienen, müssen geschlagen werden.

Der besagte Tag ist da: Sauwetter – Schneeregen. Überlegungen kommen auf, soll wegen des schlechten Wetters noch ein oder zwei Tage ge-

wartet werden? „Weihnachten können wir nicht verschieben,“ sagt Johannes Häger, „die Bäume müssen in die Kirche, wir können nicht mehr warten, es gibt noch viel zu tun.“ Also macht sich die Rentnerband auf den Weg. Mit Traktor, Hänger, Motorsäge, Beil und Seil sind sie bald an Ort und Stelle. Hier geht es an die Arbeit. Die Bäume werden gefällt, mit vereinten Kräften zum Hänger getragen und aufgeladen. Ein eingespieltes Team. Schwer beladen geht es zurück nach Overath.

Wenn wir uns in der Weihnachtszeit über die schönen Weihnachtsbäume in der Kirche freuen und den frischen Tannenduft einatmen, denken wir vielleicht einmal an die fleißigen Helfer. Danke der Rentnerband, dass sie immer wieder mit soviel Einsatz und Kraft dabei ist.

WALBURGA WESTER



Ich bin der **Weinstock**, ihr seid die **Reben**

... unter diesem Thema bereiten sich 52 Jungen und Mädchen aus unseren Pfarreien Maria Hilf und St. Walburga auf die Erstkommunion vor. Sie werden begleitet von 12 Katechetinnen, die sich mit den Kindern regelmäßig treffen und mit ihnen über Jesus sprechen, sie auf die Erstbeichte und die Erstkommunion vorbereiten. Sie spielen zusammen, sie backen, basteln und singen. Darüber hinaus finden auch Veranstaltungen statt, an denen alle Kinder gemeinsam etwas unternehmen. So hat bereits eine Wanderung stattgefunden. Unser Weg führte uns nach Vilkerath, wo wir von den Vilkerather Müttern mit Getränken und Kuchen versorgt wurden.

Mit Claus Schürkämper haben wir anschließend in der Kirche gesungen

und dabei neue Lieder kennengelernt. Geplant ist auch wieder ein gemeinsames Wochenende in Bergneustadt.

Für die Eltern finden insgesamt sieben Elternabende statt, vier in der Großgruppe zu Themen wie Bußsakrament und Eucharistie sowie zu organisatorischen Fragen und drei in der Kleingruppe. Hier erhalten die Eltern Gelegenheit, sich mit einzelnen Themen zu beschäftigen und bekommen Material für die Arbeit mit ihrem Kind. So sind auch die Eltern aktiv an der Vorbereitung auf die Erstkommunion beteiligt.

Wir alle freuen uns auf eine intensive Zeit der Vorbereitung und auf den Weißen Sonntag.

BETTINA DEPPE

Einführungsgottesdienst der Kommunionkinder





Firmung

**Ihr werdet die Kraft
des Heiligen Geistes
empfangen und
meine Zeugen sein
bis an die Grenzen
der Erde.**

ApG. I, 8

Am Dienstag, den 5. Juni 2007 wird Weihbischof Dr. Heiner Koch unsere Gemeinde besuchen, um Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden. Dies ist für die Firmanden und auch für unsere Gemeinden ein Festtag. Denn die Firmung ist immer auch ein Schritt mehr in die Lebensgemeinschaft der Gemeinde hinein. Auf dem Fundament der Taufe gegründet, ist die Firmung das Sakrament, das die Eingliederung in die Gemeinschaft der Kirche abschließt.

Darum bekennen die Jugendlichen in der Firmfeier vor dem Bischof und der Gemeinde ihren Glauben und sagen Ja zum Glaubensbekenntnis der Kirche.

Durch Handauflegung, Salbung und Gebet werden sie dann zum Glaubenszeugnis in Kirche und Welt beauftragt. Dabei lässt Gott sie nicht allein. Er selbst schenkt ihnen Kraft,

Zuwendung und Stärkung durch seinen Geist. Die Worte und die Zeichen in der Firmfeier drücken diese sakramentale Wirklichkeit aus.

Unsere Jugendlichen begeben sich ab dem 2. Advent auf einen gemeinsamen Vorbereitungsweg. Verschiedene themenorientierte Projekte (s. nebenstehende Tabelle), ein religiöses Wochenende und besonders gestaltete Jugendmessen laden ein, Gottes Spuren im Leben zu suchen und den Glauben der Kirche neu zu entdecken und zu vertiefen.

Bitten wir in dieser Zeit ganz besonders um den Geist der Ermutigung, der Stärkung und Lebensfreude für unser Leben und unseren Glauben.

KARL - HEINZ JEDLITZKE
Gem.Ref.

Die Projekte

Gestalten einer Webseite Niggemann / Jedlitzke	„Firmung – heute“, noch zeitgemäß? Informationen und Meinungen rund um die Firmung; theologische Aussagen, Trends, Firmvorbereitung in St. Walburga.
Schreiben einer Firmzeitung Zipper / Jedlitzke	
Produzieren einer Radiosendung Wichrowski / Jedlitzke	
Erstellen einer Foto – Story Jesus meets Digicam Christoph Dahmen / Fabian Clever	Verschiedene Themenbereiche von Religion und Glaube werden anhand markanter Jesus-Erzählungen thematisiert und erarbeitet. Die dabei entstehenden Fotos und das Setting werden von den Firmanden selbst erarbeitet und umgesetzt.
Produzieren eines Hörspiels Frau Schwar / Frau Jedlitzke	Heute aus der befreienden Botschaft Jesus leben. Anhand von verschiedenen Jesus-Erzählungen wird die Botschaft für heute aktualisiert und in einem Hörspiel umgesetzt.
Erarbeiten eines Vaterunser – Rap Claus Schürkämper / Zbigniew Cieslak	Das Vaterunser wird thematisiert und erarbeitet. Mit Hilfe der Musik wird versucht, ein Vaterunser – Rap zu komponieren und darzustellen.
Schöpferisch kreatives Gestalten zu einem Glaubensthema Frau Herden / Frau Jedlitzke	Leben auf hellem Hintergrund. Annäherungen zur Osterbotschaft werden kreativ, künstlerisch, bildhaft zum Ausdruck gebracht. Arbeiten mit der Künstlerin Frau Lucia Herden.
Gestalten von Bildern und Symbolen zu Taufe und Firmung Frau Höller / Frau Wichrowski	Von dem Durst nach Leben. Anhand der Tauf- und Firmrituale werden von Gott gesetzte Lebensmöglichkeiten entdeckt und dargestellt.
Erarbeiten eines Rollenspiels Einsatz für eine bessere Welt Gerd Höfer	Menschen mit Profil... Darum geht es als Christ. Was zum Engagement motiviert. Als Christ: Einsatz für eine bessere Welt. Vor Ort: für die „3. Welt“.
Wandern mit Bibel und Rucksack Dokumentation mit Bildern / eigenen Texten Herr und Frau Jedlitzke	Als Christ unterwegs ... Lebenswege, Lebensentscheidungen. Tagestour mit verschiedenen Stationen / Bibelstellen.

Informationen zur Firmung unter www.st-walburga.de/firmung2007



Sternsinger
2006



Die Sternsinger kommen

**Tianay ny
Haritanan'Atra**

Kinder sagen Ja
zur Schöpfung

Vom **4. bis 6. Januar** des nächsten Jahres sind die Sternsinger unserer Gemeinde wieder unterwegs. Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrgemeinde kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet.

Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Leitwort: Kinder sagen Ja zur Schöpfung .

Bundesweit machen die Sternsinger diesmal deutlich, dass Kindern überall auf der Welt der Schutz von Natur und Umwelt wichtig ist. Beispielland der diesjährigen Aktion ist Madagaskar, aus dessen Landessprache auch das Leitwort stammt.

Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa.

Die Sternsinger wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch den Segensspruch an die Tür:

20+C+M+B+07

Christus Mansionem Benedicat
Christus segne dieses Haus

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

KARL- HEINZ JEDLITZKE
Gem.Ref.

Tianay ny Haritanan'Atra

bedeutet wörtlich „Wir lieben die Schöpfung“ und kommt aus dem Madagassischen, der Landessprache des Beispiellandes. In vielen Ländern der so genannten Dritten Welt behindern die Abholzung des Waldes, der Klimawandel und die Umweltverschmutzung einen wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. In Madagaskar ist innerhalb der zurückliegenden 15 Jahre der Baumbestand auf ein Zehntel seiner Ur-

sprungsgröße geschrumpft. Die Sternsinger wollen ihren Blick auf die Gefährdung der Umwelt im Beispielland richten und damit zeigen, dass sie die Sorgen der Kinder dort teilen. Die Sternsinger setzen sich dafür ein, dass in Madagaskar und in allen anderen Teilen der Welt konkrete Maßnahmen zur Verbesserung und für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen von Kindern ergriffen werden.

Kirchenvorstand neu gewählt

Turnusmäßige Wahl am
18./19.11.2006

Die Amtszeit der Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder ging zu Ende. Sechs Jahre waren seit ihrer (Wieder-)Wahl für **Beate Pieske, Heribert Haag, Dr. Bruno Becker** und **Aloysius Schmidt** vorbei.

Aloysius Schmidt stellte sich nun nicht erneut zur Wiederwahl. Nach drei Amtsperioden, d.h. 18 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Gremium, wollte Schmidt jüngeren Bewerbern Platz machen. Aloysius Schmidt zeichnete

in dieser Zeit u.a. für die Verwaltung der kircheneigenen Ländereien verantwortlich. Für seinen Einsatz sei an dieser Stelle seitens der Pfarrgemeinde gedankt.

Am 18./19. November haben 273 Pfarrangehörige ihre Stimme abgegeben, das ist eine Wahlbeteiligung von 9,4 %. Von den insgesamt sechs Kandidaten wurden gewählt:

Dr. Bruno Becker, Heribert Haag, Beate Pieske und Alois Wester.

Der noch für drei Jahre amtierenden anderen Hälfte des KV gehören an: **Gerd Greven, Ulrich Häger, Gerd Höfer und Christiane Miebach.**

Den neuen und alten KV-Mitgliedern wünschen wir für ihre Arbeit Herz und Verstand und Gottes Segen.

FRIEDRICH KENNTMICH



Dr. Bruno Becker
Arzt
53 Jahre
verheiratet
2 Kinder



Heribert Haag
Beamter
48 Jahre
verheiratet
2 Kinder



Beate Pieske
Erzieherin
44 Jahre
verheiratet
2 Kinder



Alois Wester
Beamter
56 Jahre
verheiratet
2 Kinder



Hans Linder

Gerd Höfer

Wechsel im Kirchenvorstand

Hans Linder geht -
Gerd Höfer kommt

Alters- und gesundheitsbedingt legte **Hans Linder** zwischenzeitlich sein Amt im Kirchenvorstand nieder.

28 Jahre war er in diesem Gremium tätig. Linder, von Beruf Architekt, kümmerte sich im Wesentlichen um die (Kirchen-)Gebäude. Viel ehrenamtliche Arbeit brachte daher auch der Bau des Walburga Hauses und Kindergartens mit sich. Hans Linder sei für die engagierte Arbeit von dieser Stelle aus herzlich gedankt.

Mit seinem Ausscheiden stellte sich die Frage nach dem/der Nachfolger/in. Auf der Liste der letzten Wahl des Kirchenvorstandes stand **Gerd Höfer** auf der nächsten zu berücksichtigenden Stelle. Höfer erklärte sich bereit „nachzurücken“.

Gerd Höfer ist vielen bereits aus seiner Arbeit im Aktionskreis Entwicklung und Mission sowie als Kommunionhelfer bekannt. Wir heißen ihn in der neuen Aufgabe herzlich willkommen.

FRIEDRICH KENNTMICH

Finanzsituation des Walburga Hauses

Liebe Gemeindemitglieder,

auch in diesem Pfarrbrief möchten wir Sie über die finanzielle Situation des Walburga Hauses informieren.

Dank Ihrer Unterstützung ist es uns gelungen, die finanzielle Belastung des Walburga Hauses im Jahr 2006 von 13.000 Euro auszugleichen.

Durch Ihre großzügigen Spenden bei den Türkollekten, durch Einzelspenden und durch die Hilfe aller Gremien sowie durch die vielen ehren-

amtlichen Helfer auf dem Pfarrfest und bei der „Präsentation Unternehmer-Initiative Overath e.V.“ konnten wir diesen Erfolg erzielen. Haben Sie alle recht herzlichen Dank dafür.

Aber wie wir alle wissen, haben wir noch einen langen Weg vor uns, und für das nächste Jahr hat der Nutzerkreis sich schon einmal Gedanken gemacht, wie wir die jährlichen Betriebskosten weiterhin senken können. Ein großer Kostenfaktor ist der Aufzug mit jährlich 2.700 Euro. Da der Wartungsvertrag mit der Firma Kone Ende 2007 ausläuft, wurde dieser gekündigt und gleichzeitig wurden Angebote von anderen Wartungsfirmen angefordert.

Fortsetzung S. 29 ➡

P F A R R F E S T



Claus Schürkämper und seiner Essener Band gelang es am Samstagabend schnell, die Overather mit ihrer Musik zu begeistern. Manch Zugereister bekam gar heimatische Gefühle an den Kohlenpott.

Neben Musik gab es natürlich auch zu essen und zu trinken. Vegetarier hatten jedoch wie üblich schlechte Karten. Wohl dem, der sich vorsorglich sein Käsebrod mitgebracht hatte (s. Foto).

Am Sonntag ging das Pfarrfest weiter mit einer Kinder- und Familienmesse, die vom Kinder- und Teeniechor belebt wurde. In dem Gottesdienst, der unter dem Zeichen des Regenbogens stand, wurde der kleine Paul Müller durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen.

Nach dem Gottesdienst begleitete das Overather Tambourcorps die Gemeinde mit Pauken und Trompeten zum Walburga Haus. ➔





Kinder- und Teeniechor • Taufe von Paul Müller • Auszug zum Walburga Haus • Der Regenbogen, Thema des Gottesdienstes • Auf der "Wiesn" unter dem Sternenzelt





Sind wir nicht schön?



Männergespräch, vergeistigt ...

Die Tombola ...

... war einer der Höhepunkte des Pfarrfestes. Fast jeder hat gewonnen. Danke an die spendablen Overather Geschäftsleute!



Die Glücksfee



Viel Arbeit für die Pfarrsekretärinnen.

Hauptgewinn: Eine Reise zum Lago Maggiore



Der gewinnt ja immer ...



O, ist er uns rausgefallen?

Zweifacher Rittberger ...

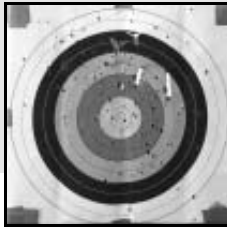
Duurst ...



Der Nachwuchs

Immer wieder ein
Volltreffer,
das

Schürres- karren- rennen.



Die strahlenden Sieger



Mit Volldampf gegen die Wand

750 Jahre Propstei Cyriax

Im November dieses Jahres jährte sich die Gründung der Siegburger Benediktinerpropstei zum 750. Mal. Die Erinnerung an das Wirken der Siegburger Mönche, die 200 Jahre

lang auch die Pfarrei St. Walburga mitverwalteten, ist in Overath noch lebendig. Im Zuge der Säkularisation 1803 wurde die Propstei aufgelöst, die Gebäude nebst Ländereien wurden verkauft und die Ausstattungsstücke verschenkt oder versteigert.

Gemeinsam mit dem Bergischen Geschichtsverein, dem Heimat- und Bürgerverein Overath und der Hofgemeinschaft Cyriax feierte die Pfarrgemeinde St. Walburga anlässlich des Jubiläums einen Festgottesdienst auf Cyriax.



Nach einer kurzen Statio in St. Walburga, die musikalisch vom Overather Männergesangverein gestaltet wurde, zog die Festgemeinde bei strahlendem Sonnenschein nach Cyriax. Musikalisch begleitet wurde der Zug vom Overather Tambourcorps und dem Marialindener Späborchester, die so dicht im Wechsel aufspielten, "dass kein Blatt dazwischen passte", wie Bürgermeister Heider in seinen abschließenden Dankesworten feststellte.

In Cyriax hatte die Hofgemeinschaft einen Altar errichtet, wo mit Altabt Placidus Mittler OSB aus der Siegburger Abtei und Pfarrer Burkhard Möller der Festgottesdienst gefeiert wurde. In seiner Predigt zeigte der Altabt zunächst die geschichtlichen Anfänge der Propstei Cyriacus auf (s. nächste Seite). Darüber hinaus sei es aber richtig und angemessen, nicht nur historisierend oder gar nostalgisch schwärmend zu Geschichte und Leben unserer Väter Stellung zu nehmen, sondern uns zu fragen: Was kann uns dieses Fest für unseren Glauben heute bringen?

Die Beantwortung dieser Frage knüpfte er an die Gestalt des frühchristlichen Märtyrers Cyriacus (s. Seite 25), der um das Jahr 304 hingerichtet wurde. Gibt es auch für uns mo-



Altabt Placidus Mittler in einem alten Messgewand, vermutlich noch aus der alten Propstei

derne und nach außen hin freie Christen noch eine Form des Martyriums durchzustehen? Placidus Mittler meint ja: Wer das Wort Jesu wirklich zum Prinzip seines Lebens macht, das ist eine echte und ergreifende Weise des Martyriums in moderner Auflage. Dazu gehört eben viel Mut.

Das Fest klang bei einem zünftigen Glas Kölsch aus.



Die Geschichte der Propstei Cyriax

Aus der Predigt von Abt Placidus

Verehrte Festgäste, meine lieben Schwestern und Brüder,

mit der Gründung der ersten Propsteien der Siegburger Abtei auf dem Michaelsberg, die der dritte Abt Cuno durchführte, hatte er wohl zwei Überlegungen im Sinn: Einmal ging es ihm um eine wirtschaftliche Stabilisierung der Abtei auf dem Michaelsberg in Siegburg; dann aber lag ihm auch daran, eine sinnvolle und zugleich klösterliche Lebensweise der Mönche außerhalb der Abtei für die vielen Berufungen, die damals dem Kloster zuflossen, zu gewährleisten.

Die wirtschaftliche Situation der Abtei in Siegburg wurde nach der Einführung der cluniazensischen Reform durch Erzbischof Anno bei der großen Zahl der Mönche von bis zu 120 unter dem dritten Abt Cuno sehr schwierig, weil das Kloster vor Ort landwirtschaftlich begrenzt war. Gewöhnlich wurden die Abteien im Mittelalter irgendwo auf unbebautem oder sogar ödem Land gegründet. In Siegburg sah das anders aus. Seit der fränkischen Zeit war am Fuß des Siebberges, wie man damals sagte, eine kleine Siedlung, die bald zu einem Dorf und schließlich kurz nach der Gründung der Benediktinerabtei Stadt wurde. Der Abt erkannte, dass die wirtschaftliche Grundlage und Versorgung des Kon-

vents nur möglich wurde durch ein Netz von Kleinklöstern – den sogenannten Propsteien. Auf den nach 1064 von Erzbischof Anno geschenkten Gefilden gründete Abt Cuno deshalb nach 1110 Kleinklöster, um die Probleme in der Abtei personal und wirtschaftlich in den Griff zu bekommen.

Man kann mit gutem Grund annehmen, dass der Gründererzbischof, der hl. Anno, auch in Overath schon um 1064 Land für die Abtei Siegburg zur Verfügung gestellt hat. Möglicherweise gab es hier auch einen Hof und sogar eine Kapelle, die bald zu einem Wallfahrtsort wurde. Abt Gottfried II., dem daran gelegen war, die von Cuno 1110 gegründete Propstei Oberpleis vor dem wirtschaftlichen Ruin zu bewahren, erhob vor 750 Jahren den hiesigen Wallfahrtsort zur Propstei. Neben der existenziellen Sicherung für Oberpleis erhielt St. Cyriacus auch eine eher geistig-klösterliche Beauftragung für die Mönche, die sich vor Ort um die Wallfahrt und die Seelsorge in der Pfarrkirche mühen sollten.

Weitere Informationen zur 750-Jahr-Feier und zur Geschichte der Abtei unter

www.overath.de/cyriax00.htm

Overather Kirchenschatz (9) Cyriacus

Seit dem 10. September 1988 steht in unsere Kirche eine Figur des Hl. Cyriacus.

Sie stammt von **Jochem Pechau**. Der Kölner Künstler ist mit vielen Werken im sakralen Raum vertreten, u.a. an der Kirche in Schwarzhündorf oder in der Autobahnkapelle St. Raphael an der BAB Köln-Neuss, Raststätte Nievenheim. 1929 geboren in Marburg an der Lahn; 1947–49 Bildhauerklasse Walter Auch, Biedenkopf; 1950–57 Studium an den Kölner Werkschulen bei Ludwig Gies; 1959 Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen; lebte und arbeitete in Köln-Höhenhaus und in Weibern in der Eifel. Gestorben 1989.

Cyriacus wurde um das Jahr 304 unter dem schrecklichen Imperator des römischen Reiches, Kaiser Diokletian, hingerichtet. Schon um 354 wird sein Gedächtnis von den Christen gefeiert. Er gehört in die Reihe der vielen glaubensstarken Frauen und Männer, ja Jugendlichen und Kinder, die in den ersten drei Jahrhunderten des Christentums ihr Leben durch die Kaiser Roms und ihre Vollstrecker lassen mussten.

In der Geschichte der Kirche durch die verschiedenen Epochen gab es zu allen Zeiten – jedoch mit unterschiedlicher Wucht und verschiedener Härte – Christen, die ihr Leben für Jesus Christus geopfert haben. Wenn wir aber



ehrlich sind, dann müssen wir zugeben, dass es in keinem Jahrhundert so viele Märtyrer gegeben hat wie im 20. Jahrhundert. Es geschah durch die Henker Stalins, Hitlers und Maos.

AUS DER PREDIGT VON ALTABT PLACIDUS

Der Name Cyriacus ist griechisch und bedeutet "der dem Herrn Geweihte". Dargestellt wird der Heilige als Diakon mit gefesseltem Drachen, den Teufel austreibend. Nach der Legende habe er die Tochter des Kaisers geheilt, die von einem bösen Geist besessen gewesen sei. Er wird deshalb gegen die Anfechtungen der bösen Geister angerufen.

Wir suchen einen **neuen Pastor**

Das ist unser **Gemeinde-Profil**

In einem Schreiben an die Personalabteilung des Erzbistums Köln formulierten die Pfarrgemeinderäte der Gemeinden St. Walburga und Maria Hilf die Schwerpunkte des heutigen Pfarrlebens (gekürzt, stichwortartig):

1. GRUPPEN UND GEMEINSCHAFTEN

Chöre

Die Chöre sind ein prägendes Element unserer Gottesdienste und des Gemeindelebens.

■ Im Kinderchor sind 25 Kinder im Alter bis 13 Jahre aktiv.

■ Im Teenie-Chor sind 10 Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren, die teilweise auch im Kinderchor mitmachen.

■ Der Junge Chor umfasst etwa 25 Aktive im Alter von 16 bis 30 Jahren.

■ Im Kirchenchor von St. Walburga sind etwa 40 Sänger aktiv; die Mehrzahl ist älter als 40 Jahre.

■ Der Kirchenchor von Maria Hilf umfasst etwa 28 Sänger.

■ Der Spontanchor (Maria Hilf) besteht aus 12 Sängern.

■ In der Choralschola sind 8 Sänger aktiv.

Kinder- und Jugendarbeit

■ Maria Hilf und St. Walburga: je eine Kindertagesstätte mit 3 Gruppen.

■ Messdienergruppen: Maria Hilf 25, St. Walburga etwa 50 Jungen und Mädchen von 9 bis 25 Jahren. Gemeinsame Ausflüge und Feiern.

■ Jugendarbeit: Maria Hilf 1 Gruppe im Aufbau. St. Walburga 12 Gruppen für etwa 100 Kinder und Jugendliche von 10 bis 25 Jahren. Sie nutzen das Walburga Haus maßgeblich.

■ Pfingsten gemeinsames Zeltlager.

■ Die Kinder- und Jugendfahrten in den Sommerferien sind über die Grenzen der Pfarrgemeinden hinaus beliebt – und schnell ausgebucht.

KV und PGR

■ Die Kirchenvorstände arbeiten eng mit dem Pfarrer zusammen.

■ Wir haben einen gemeinsamen PGR für beide Gemeinden gewählt.

■ Die Pfarrgemeinderäte beziehen in den Sachausschüssen weitere Gemeindemitglieder in die konkrete Arbeit mit ein.

■ Die Seelsorger beziehen die PGR frühzeitig in die Entscheidungen zu pastoralen Fragen ein und delegieren die Verantwortung in der Umsetzung.

■ Pfarrbrief: Der PGR Maria Hilf gibt dreimal im Jahr den "Neuen Hahenschrei" heraus; PGR St. Walburga gibt zwei Pfarrbriefe im Jahr heraus.

Diverse

■ Die Kolpingsfamilie ist an St. Walburga generationsübergreifend aktiv ("Senioren" und Jungkolping). Monatliche Veranstaltungen in Form von Vortrag, Ausflug oder Geselligkeit.

■ Die Frauengemeinschaften an Maria Hilf und St. Walburga bestehen aus 55 bzw. 80 Mitgliedern ab 35 Jahren.

■ An mehreren Vormittagen der Woche werden im Walburga Haus Mutter-Kind-Gruppen angeboten. In Maria-Hilf besteht eine Mutter-Kind-Gruppe.

2. RELIGIÖSE SCHWERPUNKTE

■ Zur Fastenzeit Kreuzwegandachten .

■ In der Fastenzeit ein Gottesdienst mit Krankensalbung.

■ Die Jugendlichen feiern am Gründonnerstag das Passah-Mahl.

■ Beide Gemeinden mit eigener Fronleichnamsprozession. Im Advent Roratemessen mit anschließendem Frühstück wechselweise in Maria Hilf und St. Walburga. Heiligabend Kinderkrippenfeiern in beiden Gemeinden.

■ In beiden Gemeinden bereiten Ehrenamtliche die monatlichen Kleinkindergottesdienste und Kinder- und Familienmessen vor.

■ Erstkommunionvorbereitung einheitlich in beiden Gemeinden durch Katecheten, unterstützt durch die hauptamtlichen Seelsorger.

■ Firmvorbereitung für beide Gemeinden durch gemeinsamen Katechetenkreis.

■ Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen mit einer Vielzahl von Schulgottesdiensten, teilweise ökumenisch in Zusammenarbeit mit den evangelischen Pfarrern.

■ Brautgespräche und Trauerbegleitung werden ausschließlich von den hauptamtlichen Seelsorgern geleistet.

3. REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

■ Neujahrsempfang der Pfarrei Maria Hilf.

■ Sternsingen in beiden Gemeinden.

■ Osteragape nach der Auferstehungsmesse.

■ Abwechselnd jährlich ein Pfarrfest in St. Walburga und Maria Hilf

■ Die PGRe bieten innerhalb des Jahres kulturelle Elemente wie Ausstellungen, Lesungen und Konzerte in der Kirche St. Walburga oder im Walburga Haus.

4. STAND DER KOOPERATION

■ Die PGRe von Maria Hilf und St. Walburga arbeiten eng zusammen.

■ Zum 1.1.2005 wurde der Pfarrverband „An Agger und Naaf“ mit den drei Pfarrgemeinden Mariä Heimsuchung, Maria Hilf und St. Walburga konstituiert.

■ Gemeinsame PGR-Besinnungswochenenden aller *drei* Gemeinden.

■ Zu Veranstaltungen werden jeweils die Mitglieder beider Gemeinden eingeladen

■ Gottesdienstpläne so, dass notfalls ein Seelsorger die Gottesdienste beider Gemeinden zelebrieren kann.

■ Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden sind eng miteinander verknüpft.

■ Gemeinsames zweiwöchentliches Mittelungsblatt "DABEI".

LUISE SCHUMACHER & KARL SÜLZ



Diesem prächtigen Uhu entging nichts in der Hubertusmesse

Bläserinnen und Bläser des Hegeringes Overath unter der Leitung von Markus Reimann¹⁾

Hubertusmesse

Unter scharfer Bewachung ...

... von Uhus, Falken, Sperbern und anderen Greifvögeln der Greifvogelauffangstation Hagard waren die zahlreichen Teilnehmer der diesjährigen Hubertusmesse. In seiner Begrüßung an die Freunde – aber auch die Gegner der Jagd – verwies der Vorsitzende des Overather Hegerings, Peter Flunkert, auf die Jagdethik, deren Maximen der gemeinsamen Erklärung der beiden großen Kirchen zur Achtung der Schöpfung gerecht werden.

Auch andere Tiere des Waldes nahmen – allerdings völlig reigungslos – am Gottesdienst teil.

¹⁾ leitet auch die Marienfelder Bläser bei unserer Fronleichnamsprozession

Begriffe der Jägersprache wie Waidgerechtigkeit und Hege entsprechen diesen Grundsätzen, der Ehrfurcht und Rücksicht vor dem Leben. Im jagdlichen Tun kommt diese Haltung zum Ausdruck. In dem Gottesdienst zu Ehren des hl. Hubertus sollte den Menschen im Allgemeinen und den Jägern im Besonderen Gottes Schöpfung und der verantwortliche Umgang mit ihr bewusst werden. Jeder Jäger konnte in der Hubertusmesse sein jagdliches Tun überdenken.

ROLF AUGSTEIN



Eltern-Kind-Spielgruppe

im Walburga Haus

Wer hat Lust, sich mit anderen Kindern und Eltern im **Eltern-Kind-Kurs** zu treffen?

Die Familienbildungsstätte Bergisch Gladbach bietet unter Leitung von Sabine Berghaus einen Kontaktkreis für junge Mütter mit Kindern von 1 bis 3 Jahren im Walburga Haus an, in dem ...

... für die Kinder

- Zeit und Raum zum freien Spielen ist
- interessantes altersgerechtes Spielmaterial zum Entdecken einlädt
- die Möglichkeit besteht, Kontakte zu anderen Kleinkindern herzustellen

... die Eltern

- Informationen zu allen Fragen des Kleinkindes erhalten
- Unterstützung bei Festen mit Kindern im Jahreskreis erleben
- Kontakte in der Elternrunde knüpfen

... die Kinder und Eltern

gemeinsam die Freude an Kreisspielen und Liedern erfahren.

Interesse? Dann ruft an bei Sabine Berghaus, Tel. 02205/908701.

**Immer mittwochs von
9.00 – 10.30 Uhr oder von 10.30 – 12.00 Uhr**

Fortsetzung von S. 17 ➡

Eine andere Möglichkeit zur Kosteneinsparung wäre, den Aufzug stillzulegen und eine Behindertentoilette auf der oberen Etage einzubauen, wo sich jetzt der Aufzug befindet. Somit könnten wir Menschen mit einer Behinderung weiterhin die Möglichkeit geben, das Walburga Haus zu besuchen und zu nutzen. Auch hier werden z.Z. Kostenvoranschläge angefordert. Der Kirchenvorstand und der Nutzerkreis werden Sie zu gegebener Zeit über die Entscheidung informieren.

Liebe Gemeindemitglieder, wir bitten Sie, weiterhin das Walburga Haus zu unterstützen, sei es durch finanzielle Mittel, durch das Mieten der Räume für persönliche Feiern oder durch ehrenamtliche Mitarbeit bei den Putztagen und Pfarrfesten.

Wir sind dankbar für jede Anregung zur Senkung der Betriebskosten oder zur Beschaffung finanzieller Mittel.

Für den Nutzerkreis
HERIBERT HAAG, BEATE PIESKE,
KARL SÜLZ, ULRICH HÄGER



Erntedank

Säen und ernten
empfangen und geben
denken und danken

den richtigen musikalischen Schwung. Mit den zahlreichen Messdienern inmitten der üppigen Dekoration aus Blumen und Früchten war es in dem rotweiß gestreiften Zelt ein farbenprächtiges Bild. Allen Akteuren am Altar und im Hintergrund – besonders Walburga Wester – herzlichsten Dank.

Auch unten in der Pfarrkirche war der Altar festlich geschmückt. Mit dem "richtigen Händchen" hatte Amanda Kreuzer ein herrliches Stillleben zum Erntedank gezaubert.

ECKEHARD ZIPPER

Unter diesem Leitgedanken stand der Erntedankgottesdienst in Eulenthal, den Kaplan Zbigniew Cieslak zelebrierte. Der Junge Chor sorgte für





Erntedankgottesdienst im Festzelt in Eulenthal

Overather Kammerchörchen

Bekanntlich haben wir Senioren eigentlich nie Zeit (was ja leider auch dazu geführt hat, dass es bei uns keinen Seniorenkreis mehr gibt!), weil wir mit familiären Aufgaben, mit Reise-freudigkeit und gelegentlich auch mit Krankheiten voll ausgelastet sind.

Um so erstaunlicher ist es, dass unser sympathischer kleiner ökumeni-

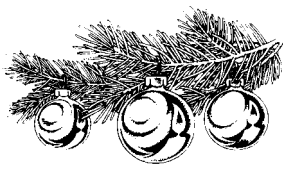
scher Chor schon mindestens 6 / 7 Jahre existiert und wir mit ungebrochener Freude zusammenkommen, um zu singen und – bei gegebenem Anlass – hinterher gemütlich zusammensitzen.

Natürlich haben wir das Mozartjahr nicht außer Acht gelassen und einige (nicht nur leichte) Kanons von ihm eingeübt. Ansonsten singen wir Volkslieder, Kanons und geistliche Lieder – zur Jahreszeit passend – einstimmig oder mehrstimmig und sind beglückt, wenn es gut gelingt.

HELGE SCHOLZ



*Gruppenbild
mit drei Herren*



Gottesdienste und Veranstaltungen

	Overath	Vilkerath	
Sa 2.12.		17.00	Vorabendmesse
So 3.12. 1. Advent	9.00 11.00 15.30 18.00		Hl. Messe Hl. Messe zum Kolpinggedenktag Adventssingen der Kita's des Seelsorgebereichs in Marialinden Geistliche Musik im Advent mit Jungem Chor
Di 5.12.	6.00	15.00	Rorate-Messe in Overath anschl. Frühstück im Walburga Haus <i>Frauenmesse, anschl. Adventsfeier der kfd</i>
Fr 8.12.	19.00	9.15	<i>Festmesse</i> Festmesse, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
Sa 9.12.	18.30		Jugendmesse mit Jungem Chor, anschl. Glühweinverkauf der Jugend
So 10.12. 2. Advent	11.00 18.00	9.30	Hl. Messe Kinder- und Familienmesse mit Kinderchor, Kirchenmäusen und Teenies Bußandacht
Di 12.12.		6.00	Rorate-Messe in Vilkerath anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sa 16.12.		17.00	Vorabendmesse, anschl. Glühweinverkauf der Jugend
So 17.12. 3. Advent Gaudete	9.00 10.00 11.00 14.00 17.00	17.00	Hl. Messe Kleinkindergottesdienst Hl. Messe mit der Choralschola Adventswanderung der Jugend mit Hl. Messe im Stall Konzert des MGV-Overath Konzert des MGV und Kirchenchors Vilkerath
Di 19.12.	6.00		Rorate-Messe in Overath anschl. Frühstück im Walburga Haus
Do 21.12.	16.30 -18.30		Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung
Sa 23.12.	18.30	17.00	Vorabendmesse Vorabendmesse

in der Advents- und Weihnachtszeit

	Overath	Vilkerath	
So 24.12. 4. Advent Hl. Abend	15.30 23.00	16.30 18.00	Kinderkrippenfeier Kinderkrippenfeier Christmette mit Kirchenchor Christmette mit dem Jungen Chor
Mo 25.12 Geburt des Herrn	11.00	9.30	<i>Festhochamt</i> Festhochamt mit dem Kirchenchor
Di 26.12. Hl. Stephanus	11.00	9.30	<i>Festmesse</i> Festmesse
Do 28.12 Unschuld.Kinder	19.00		Hl. Messe
Sa 30.12	18.30		Vorabendmesse
So 31.12 Silvester	17.00	9.30	Hl. Messe Jahresabschluss-Messe
Mo 1.1.2007 Neujahr	11.00	9.30	<i>Hochamt</i> Hochamt
Do 4.1.2006	10.00 19.00		Aussendung der Sternsinger Hl. Messe
Sa 6.1.2006 Hl. Drei Könige		9.00 17.00	Aussendung der Sternsinger <i>Vorabendmesse mit Rückkehr der Sternsinger,</i> <i>anschl. Neujahrsempfang im Pfarrsaal</i>
So 7.1.2006	9.00 11.00		Hl. Messe Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger

jeden Montag	8.30		Rosenkranz (außer an Festtagen)
jeden Dienstag	14.30	7.50	<i>Schulgottesdienst der GS</i> jeden 3. Di im Monat Seniorenmesse
jeden Mittwoch	7.50 8.15 18.00		Laudes Frauenmesse Rosenkranz (außer 13. und 27.12.)
jeden Donnerstag	8.10 18.30 19.00		ökum. Schulgottesdienst Vesper Abendmesse
jeden Freitag	8.00	8.45 9.15	Schulgottesdienst der GS <i>Rosenkranz</i> <i>Hl. Messe</i>



Gemeindefahrt mit Knäckebröd und Lättöl

Seit 1996 bereits werden in unseren beiden Pfarrgemeinden in einem zwei-jährigen Rhythmus Erlebnisreisen angeboten, um die Kultur, Natur und Geschichte verschiedener Länder kennenzulernen. In diesem Jahr fanden sich rund 30 Personen zusammen, um das romantische Südschweden zu erkunden. Gerade der Süden ist reich an historischen Zeugnissen und alten Traditionen. Aber vor allem sind es die wunderbaren Landschaften, die das Land der Wikinger, der Hl. Birgitta, Gustav Wasas, Selma Lagerlöfs und Astrid Lindgrens, das Land

der blauen Seen und der Elche so sehens- und liebenswert machen.

Unsere Busreise führt uns über das 16 km lange Bauwerk der neuen Öresundbrücke, welche Dänemark und Schweden verbindet, zunächst nach Malmö. Schon auf der Fahrt dorthin erfahren wir von unserem Reiseführer Michael Schwinge ausführlich und sehr anschaulich viel Wissenswertes über Geschichte und Kultur Schwedens. Eine Stadtführung in Malmö lässt uns einen ersten Eindruck von Schweden gewinnen.

Weiter geht es zum Bosjökloster, welches eines der ältesten Benediktinerklöster Schwedens war (gegr. ca. 1080) und das bis heute als Museum sein außergewöhnliches Aussehen

und seine malerische Lage zwischen zwei Seen hat bewahren können. Unsere Fahrt führt uns weiter durch die Landschaften Schonens in die Region Smaland nach Växjö, unserem Aufenthalt für die nächsten Tage. Interessant ist die rote Domkirche mit ihrer einzigartigen Altartafel aus Glas, die von Bertil Vallien entworfen wurde.

Unsere Ausflüge in die nähere Umgebung bescheren uns auch ein Treffen mit Karl Gustav und Silvia. Wir sind stolz darauf, sie (die Elcheltern) und ihre beiden Kinder aus nächster Nähe im Älgpark von Grönasen bestaunen zu dürfen, denn bisher haben wir auf unserer Fahrt noch keinen Elch in freier Wildbahn gesehen.

Die Region Smaland ist auch als das Glasriket, das Glasreich, weltbekannt. In Kosta Boda tauchen wir ein in die Wunderwelt dieses beinahe 5000 Jahre alten Handwerks und bestaunen die Vorführungen der Glasbläser. Mit einem typisch smaländischen Hytsill-Abend in den Räumen der Glasbläserei lassen wir diesen Tag ausklingen.

Weiter führt unsere Reise nach Linköping ans nördliche Ende des zweitgrößten Sees Schwedens, dem Vätternsee. Die Fahrt dorthin geht durch die Heimat Astrid Lindgrens, in die Gegend von Vimmerby. Im Astrid Lindgrens Garden zeigt ein Museum, wie und wo Astrid Lindgren gelebt und gearbeitet hat. Das Museum liegt in einem Park mit Miniaturdarstellungen aus Lindgrens Kinderbüchern, von Pipi Langstrumpfs Villa Kunterbunt bis zur Heimat der Kinder von Bullerbü - ein Kinderparadies!

Eindrucksvoll ist auch unser Besuch in Vadstena, dem größten Wallfahrtsort des Mittelalters und dem Zentrum des Katholizismus in Schweden. Hier gründete die Hl. Birgitta ihr erstes Kloster. Sie selbst hat die Einweihung des Klosters (1379) nicht mehr erlebt. In der 1430 eingeweihten gotischen „Blauen Kirche“, die auch Birgittas Reliquien beherbergt, sind der fünfteilige Holztaltar, die Statue der Hl. Birgitta und die Statue des Hl. Jakobus sehenswert (hier beginnt der nordische Teil des Jakobuswegs nach Santiago de Compostela).

Unsere ganze Fahrt wird von traumhaftem Sommerwetter begleitet. Oft machen wir Halt an einem der zahlreichen Seen, um dort ein Stück zu laufen oder auch um Picknick auf schwedische Art zu machen (Knäckebröt, Hering in allen Variationen, Lachs, Lättöl/Leichtbier). Bei einem Spaziergang am Götakanal bestaunen wir die unzähligen Schleusen, die sich hier übereinander türmen. Sie ergeben ein einzigartiges Bild und eine tolle Kulisse für eine kurze Lesung aus dem Kriminalroman „Die Tote im Götakanal“.

Von unserer Reise gäbe es noch vieles zu berichten, würde diesen Rahmen jedoch sprengen. Schön wäre es, wenn Sie, lieber Leser, etwas neugierig geworden sind auf eine solche Fahrt, bei der Kultur und Natur in einem ausgewogenen Verhältnis angeboten werden. Übrigens wird die nächste Reise im Jahr 2008 voraussichtlich nach Malta führen. Haben Sie Lust bekommen?

WERNER MALCZEWSKI

Jugend aktiv in Arbeit

Neues vom Patenprojekt

Erinnern Sie sich? Das Patenprojekt, eine Initiative des Erzbistums Köln zur Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang Schule – Beruf, haben wir in Gremien und Gottesdiensten der Pfarrgemeinde vorgestellt. Es ist erfolgreich in St. Walburga gestartet! Die ersten Patinnen und Paten unterstützen und begleiten bereits einen Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz oder einer Arbeitsstelle.

Patin/Pate sein bedeutet konkret ...

- den Jugendlichen zu motivieren, auch nach mehreren erfolglosen Bewerbungen nicht aufzugeben,
- gemeinsam mit dem Jugendlichen einen Termin bei der Berufsberatung oder Arbeitsvermittlung zu vereinbaren und ihn auf Wunsch dorthin zu begleiten,
- die Bewerbungsmappe gemeinsam zu besprechen oder auch zu erstellen.
- Vielleicht wäre erst einmal ein Praktikum sinnvoll? Dann hilft die Patin/der Pate bei der Suche nach einer geeigneten Stelle.
- Welche Stärken hat die/der Jugendliche und welche Berufswünsche sind realisierbar?

Die Patenschaft soll Spaß machen und erfolgreich sein. Deshalb werden

Sie als Patin/Pate von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt. Regelmäßiger Austausch mit den Paten sowie Fortbildungen finden statt. Außerdem erhalten Sie ausführliches Informationsmaterial und praktische Tipps für ihre ersten Treffen mit dem Jugendlichen.

Es werden weitere Patinnen und Paten in Ihrer Gemeinde gesucht!

Denn erwartungsgemäß wird gerade nach Weihnachten, wenn in den Schulen das Thema „Bewerbung“ auf dem Lehrplan steht, die Zahl der Jugendlichen steigen, die konkret Hilfe und Begleitung beim Übergang Schule – Beruf brauchen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich ehrenamtlich in unserem Patenprojekt engagieren wollen, freuen wir uns sehr. Denn Arbeitslosigkeit kann nicht allein den Betroffenen und den Institutionen überlassen bleiben. Vielmehr sind Gemeinden aufgerufen, den Arbeitslosen in ihrer Situation beizustehen, ihnen Schwester und Bruder zu sein.

Für nähere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Frau Isabel Grimm-Thau

Projektreferentin für das Patenprojekt

in der Stadt Overath

Katholische Jugendwerke

Rhein-Berg e.V.

Mobiles Büro: 0151/15802509

E-mail:

isabel.grimm-thau@jugendnet.de

Oder Sie wenden sich an den Gemeindereferenten Karl-Heinz Jedlitzke, Tel. 02206/910072

Nachmittagsfahrten

Ein vollbesetzter Bus – 50 Pfarrangehörige aus den beiden Pfarreien – und das sogar noch bei der letzten Fahrt in diesem Jahr in die Eifel nach Blankenheim, diesem historischen Städtchen mit der Ahrquelle in seiner Mitte, der Pfarrkirche "Maria Himmelfahrt" aus dem 15. Jh. mit der historischen Orgel von 1660 (vermutlich die älteste in Westdeutschland) und der Burg über der Stadt. Das ist erfreulich! Mit jedem Ziel haben wir das jeweils dort Besondere erlebt, sei es Natur, Sakrales oder Historisches. Als es im Bergischen noch empfindlich kühl war, suchten wir im März das schon frühlinghafte Rhein- und Ahrtal auf. Das neueröffnete Großbraumaquarium in

Königswinter mit dem Motto: "Von der Quelle des Rheins bis in die Tiefen des Ozeans" mit Seesternen, Seepferdchen, Haien und Rochen machte uns im April neugierig. Im Mai war es der Westerwald mit einem schönen Fleckchen Erde an der "Krambergsmühle", im oberen Wiedtal. Bei herrlichem Wetter erholten wir uns im Juni bei einer Schiffsfahrt von Niederdollendorf nach Linz und zurück mit Kaffee und Kuchen auf der "M.S. Petersberg". Im darauffolgenden Monat fuhren wir – immer abseits der Hauptstrassen – ins Oberbergische an die Listertalsperre, die zur Kaiserzeit als sensationelles Bauwerk galt. Im Café "Gut Kalberschnecke", direkt am See, ließ sich gut Kaffeetrinken. Der Reiz, auch einmal ins Ausland zu fahren, führte uns im August nach Holland in die ehemalige

Hansestadt Roermond mit ihren vielen denkmalgeschützten Bauten, wie der Münsterkirche (13.Jh.) und der Christoffelkathedrale (1410) auf dem Marktplatz. Im September – es war die Zeit der Brombeerernte – nahm uns das "Brombeer-Eck" oberhalb von Leutesdorf/Rhein gastfreundlich auf.

Die Fahrten waren fast immer ausgebucht. Manchmal musste sogar eine Warteliste angelegt werden! Das Interesse an den ausgewählten Zielorten war also groß. Dieses erfreuliche Resümee lässt mich schon jetzt, so Gott will, an die Fortsetzung unserer Fahrten im nächsten Jahr denken, und das dann im 29. Jahr.

GERHARD SCHOLZ





Zehn neue Messdiener

Wer mir dienen will, der folge mir nach,

... so lautet die Inschrift auf den Plaketten, die den neuen Messdienerinnen und Messdienern nach der Einkleidung von ihren Paten umgehängt wurden. In der Familienmesse am 5. November wurden sie feierlich in die Schar der 62 Messdiener von St. Walburga aufgenommen.

Zuvor wurde von Kaplan Cieslak jeder der Neuen mit einem typischen Gegenstand seines Dienstes vorgestellt:

Jasmina König: Ich bringe das schwere Messbuch.

Theresa Ruppert: Ich trage das Kreuz.

Dominik Doersken: Die Schelle soll auf die wichtigen Dinge im Gottesdienst hinweisen.

Lennart Delling: Ich bringe das Brot.

Colin Spiegel: Ich bringe den Wein.

Linus Bauer: Ich bringe das Wasser.

Patryk Marszalek: Ich darf den kostbaren Kelch auf den Altar stellen.

Maximilian Gorski: Ich bringe das Weihrauchfass. Mögen wir Christen für Gott ein Wohlgeruch sein.

Alina Dick: Dieses Schiffchen ist voll mit zerstampften Körnern vom Harz besonderer Bäume.

Johannes Hamann: Ich bringe die Kerzen.



Die neuen Messdiener (vlnr): Theresa Ruppert, Patryk Marszalek, Johannes Hamann, Lennart Delling, Maximilian Gorski, Dominik Doerksen, Linus Bauer, Colin Spiegel, Jasmina König, Alina Dick

In seiner Ansprache dankte Kaplan Cieslak Theresa Mett und Christoph Sülz, die – in der Nachfolge von Benedikt Deppe und Matthias Gerigk – mit viel Liebe und Eifer die Ministranten leiten und die Neuen auf ihren Dienst vorbereitet haben. Und er freute sich besonders, dass auch noch die

Großen als junge Männer zum Altardienst bereit sind.

Musikalisch beschwingt wurde der Gottesdienst durch den Kinder- und Teeniechor unter Leitung von Claus Schürkämper.

ECKEHARD ZIPPER

Gebet der neuen Messdiener

Herr Jesus Christus, gerne werden wir neue Messdiener.
Wir danken dir, dass du uns zu deinem Dienst einlädst
und beginnen ihn mit Freude.
Wir wollen uns um Gemeinschaft und Freundschaft bemühen,
hilfsbereit und eifrig sein.
Lass uns immer mehr verstehen, was wir tun und feiern.
Begleite uns auf unserem Weg, und hilf uns,
dass wir auch in Zukunft mit Freude diesen Dienst verrichten.

Aabenraa Dänemark



Wer hat eigentlich dieses Foto gemacht, wo doch alle 36 Kinder und 6 Leiter drauf sind?

Kinderfahrt 2006

Dieses Jahr führte uns die Ferienfreizeit an die Ostsee in die schöne Stadt Aabenraa in Dänemark. Wir waren zu 36 Kindern und 6 Leitern unterwegs. Unser Haus war umgeben von einem riesigen Grundstück mit Wiese und Wald, wo wir uns bei Fußball und verschiedenen Olympiaden richtig austoben konnten. Die Sonnenstrahlen taten ihr bestes dazu.

Die Stadt und der Strand waren auf dem Fahrrad schnell erreicht. Da Aabenraa die längste Fußgängerzone Dänemarks hat, lag eine ausgiebige Shopping-Tour auf der Hand. Hierbei

fanden wir das ein oder andere schöne Stück für uns oder als Mitbringsel, man musste immer nur auf die gelben „udsalg“ Schilder achten.

Gerne ließen wir uns von der Sonne zu einem Besuch an den herrlichen Sandstrand einladen. Da das Wasser dort sehr flach ist, hatte die Ostsee in Aabenraa eine klasse Temperatur. So konnten uns auch die paar Quallen im Meer nicht mehr abschrecken.

Ein ganz besonderer Tag war der Mottotag, bei dem sich alles um Wikinger drehte. Das hieß auch, dass die Leiter den ganzen Tag bei ordentlichen 35 Grad in einem dicken Wikingerfell herumliefen. Die Kinder teilten sich in verschiedene Wikingerstämme



auf und absolvierten die unterschiedlichsten Spiele und Aufgaben, um am Ende des Tages alle einen Schatz zu finden.

Zu den größten Highlights gehörten sicherlich die Abendshows, besonders die Mann-o-Mann-Show, Herzblatt und die dazugehörigen After-showpartys. Damit wir nach so einem durchgefeierten Abend alle wieder fit und frisch wurden, stand ein Schönheitstag auf dem Plan. Hierbei ver-

wöhnten wir uns gegenseitig mit Handmassagen und Gurkenmasken.

Als letztes bleibt nur noch zu sagen, dass wir wieder eine tolle Zeit verbracht haben, mit jeder Menge Spaß und gutem Wetter.

Hoffentlich sehen wir uns möglichst alle auf der Kinderfahrt nächstes Jahr wieder.

FABIAN CLEVER

ADVENTSWANDERUNG der Jugend

Am Sonntag, dem **17. Dezember**, also am 3. Advent, lädt die kath. Jugend alle Jugendlichen ab 14 Jahren zur Adventswanderung ein. Wir treffen

uns um **14.00 Uhr an der Kirche in Overath** und wandern bei Liedern und Glühwein zu einem nahe gelegenen Bauernhof. Dort gibt es ein gemeinsames Abendessen, und zum Abschluss feiern wir eine Messe im Stall.

Tannenbaum - Aktion

Damit Ihr Weihnachtsbaum nicht auf dem Müll landet, sondern im "heiligen" Osterfeuer die Herzen der Teilnehmer erwärmt, gibt es auch dieses Jahr wieder unseren Abholdienst. Gegen eine kleine Spende für die Jugendarbeit holen wir Ihren Tannenbaum ab. Rufen Sie uns an unter der Telefonnummer 02206 / 911 685.

Abholtermine: 6., 13. oder 20. Januar 2007

Ihre KJO-OVERATH

Fanta-Fahrt

Wochenendtrip der Messdiener

Die Messdiener der Pfarreien Maria Hilf und St. Walburga haben neben einem Messdiener- und Jugendnachmittag einen Wochenendtrip nach Herdorf-Dermbach in das Haus Concordia unternommen. Der Kontakt dorthin ist über unseren Kaplan Cieslak zustande gekommen. Das Haus wird von einer Gruppe sehr freundlicher polnischer Ordensschwwestern geleitet.

Nach dem ersten Abendessen veranstalteten wir einen Spieleabend, wobei sich die Messdiener untereinander besser kennen lernen konnten. Als es dann dunkel genug wurde, startete unsere schon traditionelle Nachtwanderung. Der Wald erwies sich als ideal, denn es war stockdunkel, und so kam eine sehr abenteuerliche und spannende Stimmung auf. Leider wurden wir auf dem letzten Stück noch vom Regen überrascht.

Am Samstag starteten wir mit zwei Gruppenarbeiten. Wir wollten vor Altem auf die Inhalte des Messdiener-Seins eingehen. In den Gruppeneinheiten ging es unter anderem um unsere Eucharistie und die Gegenstände im Kirchenraum. Daneben ist der Spaß bei gemeinsamen Spielen nicht zu kurz gekommen.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Schwimmbadbesuch. Besonders die zwei Rutschen und der 5-Meter-Sprungturm sorgten für viel Spaß und machten den Ausflug sehr gelungen.

Ein besonderes Highlight war das (verbissene?) Fußballmatch gegen eine Gruppe polnischer Jugendlicher, in dem wir nur knapp unterlagen. Unser schlechtes Abschneiden ist sicherlich nicht auf mangelnde Moral der Spieler oder fehlende Unterstützung der Fans zurückzuführen, sondern auf unsere mangelhafte Ausrüstung: Sportschuhe für die Halle sind im Matsch eines wirklichen Fußballfelds wenig hilfreich ...



Den Abschluss der Fahrt bildete eine heilige Messe am Sonntagmorgen mit allen Gästen des Hauses, gehalten in Polnisch, bei der wir die Messdiener stellen durften.

Ein besonderes Special dieses Jahres besteht darin, dass wir mehrere neue Leiter gewinnen konnten. Neben den „alten Hasen“ sind 9 Messdienernovizen mitgefahren.

Für alle Teilnehmer der Fahrt galt ein absolutes Alkoholverbot – auch für die älteren Leiter, was den Begriff „Fanta-Fahrt“ maßgeblich prägte.

FABIAN CLEVER, CHRISTOPH SÜLZ

Sommerfahrten 2007

Kinderfahrt nach Holland

Midlaren am Zuid-Laarder Meer heißt das Ziel der kommenden Kinderfahrt. Wir werden in den ersten beiden Ferienwochen vom **22. Juni bis 6. Juli 2007** fahren. Unser Ferienhaus erwartet uns mit zahlreichen Spielmöglichkeiten wie einem Kicker, einem Billardtisch und draußen ausreichend

Platz, um Fussball, Basketball oder Volleyball zu spielen.

Die Fahrt erfreut sich schon einer großen Teilnehmerzahl, bei Redaktionsschluss waren nur noch wenige Plätze frei. Deswegen sollte sich jeder, der noch mitfahren möchte, beeilen und schnell anmelden.

Jugendfahrt nach Spanien

Die Jugendfahrt geht nächstes Jahr in den **letzten beiden Ferienwochen** nach Calpe in Spanien. Der beliebte Ferienort liegt an der Costa Blanca und bietet alle erdenklichen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. So kann man tauchen, surfen oder einfach am hauseigenen Pool relaxen. Die Altstadt und die Strandpromenade bieten viele Möglichkeiten der Abendgestaltung.

Weitere Infos könnt Ihr der Anmeldung entnehmen, die ab der Abendmesse am 2. Dez in den beiden Kirchen Maria Hilf und St. Walburga ausliegen. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, besorgt euch schnell eine Anmeldung und sichert euch einen Platz.

Eure

KJO-OVERATH



Wie die **kfd-Frau** erschaffen wurde Nicht ganz ernstgemeint – aber fast wahr

Als der liebe Gott die aktive kfd-Frau erschuf, machte er bereits den sechsten Tag Überstunden. Da erschien der Engel und sagte: „Herr, Ihr bastelt aber schon lange an dieser Figur!“

Gott antwortete: „Hast du all‘ die speziellen Wünsche auf der Bestellung gesehen? – Sie soll pflegeleicht, aber nicht aus Plastik sein, mindestens 160 bewegliche Teile und vor allem Nerven wie Drahtseile haben.“

„Sie soll immer arbeitsfreudig sein, aber keine Vergütung verlangen. Sie soll einen Rücken haben, auf dem sich alles abladen lässt, und sie soll in überwiegend gebückter und devoter Haltung leben können, ihr Gehirn soll so geschaltet sein, dass sie das ihr von oben zuge dachte Lob für eine großzügige Gabe hält. Sie soll bei jeder von außen kommenden Kritik zuerst den Fehler bei sich selber suchen. Auch soll sie sechs Augen haben.“

„Gehören die zum Standardmodell?“ fragte der Engel.

Der liebe Gott nickte: „Ein Augenpaar blickt auf den Vorstand und fragt: Was macht ihr eigentlich ‚da oben‘? – Obwohl sie es längst genau weiß. Mit dem zweiten Augenpaar im Hinterkopf sieht sie, was sie eigentlich nicht sehen soll, aber wissen muss. Und natürlich die beiden Augen hier vorn. Mit ihnen behält sie den Überblick über Termine, Gruppenarbeit, kfd-Veranstaltungen, jedes einzelne Mitglied ...“

„Oh, Herr“, sagte der Engel und zupfte den lieben Gott am Ärmel, „geh schlafen, mach morgen weiter.“

„Ich kann nicht“, sagte der liebe Gott, „denn ich bin nahe daran, etwas zu schaffen, das mir einigermaßen ähnelt. Ich habe es bereits geschafft, dass sie sich selbst heilt, wenn sie krank ist und dass sie grenzenloses Verständnis dafür hat, wenn erstaunte oder verärgerte kfd-Frauen sich Luft machen über ‚von oben‘ erlassene Maßnahmen.“

Der Engel trat langsam an das Modell der kfd-Frau heran. „Zu weich“, seufzte er. – „Aber zäh“, erwiderte der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was solch eine kfd-Frau alles leisten und aushalten kann!“

„Kann sie auch denken?“ „Nicht nur denken, sondern auch urteilen und Kompromisse schließen“, sagte der liebe Gott, „und natürlich kann sie auch vergessen.“

Der Engel fuhr mit einem Finger über die Wange des Modells. „Da ist ein Leck“, sagte er. „Ich habe Euch gesagt, Ihr versucht zu viel in das Modell hineinzupacken.“ – „Das ist kein Leck“, sagte der liebe Gott, „das ist eine Träne. Sie fließt bei Freude, Trauer, Enttäuschung, Schmerz und natürlich bei allzu großem Verständnis für die überforderten Menschen in ihrer Umgebung.“

„Ihr seid ein Genie“, sagte der Engel. Der liebe Gott blickte versonnen. „Die Tränen der kfd-Frau“, bemerkte er gedankenverloren, „sind das Überlaufventil der gesamten Gemeinde.“

Ausgedacht und aufgezeichnet vom Vorstandsteam der kfd Maria Königin, Lingen/Ems

Neuwahl des Vorstandes

Am 6. Juni 2006 fand die Jahreshauptversammlung der *kfd* Overath statt mit Neuwahl des Vorstandes. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden für weitere vier Jahre wiedergewählt, und zwar:

Marianne Löffelsender (Vorsitzende),
Ursula Holefelder (stellv. Vorsitzende),
Brigitte Werner (Kassenverwalterin),
Anneli Thütt (Schriftführerin).

Die Vorstandsmitglieder bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen und stehen für alle Fragen, Probleme oder Anregungen zur Verfügung.

Frauenmesse

Übrigens: Jeden Mittwoch ist um 8.15 Uhr Frauenmesse.

Ansprechpartnerin

für die Katholische Frauengemeinschaft (*kfd*) ist unsere Vorsitzende, Frau Marianne Löffelsender, Tel. 4761.

Die Frauengemeinschaft wünscht allen Pfarrangehörigen besinnliche Weihnachten und Gottes Segen für das neue Jahr.

Am Mittwoch, dem 7. Februar 2007, findet wieder der traditionelle Mütterkaffee statt.

Kolpingsfamilie

Wir bauen
an der einen Welt

Overather Ski- und Spielzeugbasar – eine **Erfolgsstory**

1977, zwei Jahre nach der Gründung der Overather Kolpingsfamilie, hatten einige wintersportbegeisterte Kolpingler die Idee, einen Skibasar zu veranstalten. Zum einen sollte vor allem Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, Winter sportausrüstung zu günstigen Preisen zu erwerben, und gleichzeitig sollte durch einen Aufschlag auf die in Kommission gegebene Ware Hilfe für die „Dritte Welt“ geleistet werden. Die Idee kam an und fand über Overath hinaus große Resonanz – und inzwischen auch Nachahmer.

1980 wurde der Spielzeugbasar ins Leben gerufen, der insbesondere in den letzten Jahren enorm gewachsen ist und aus allen Nähten platzt. Zu den beiden Basaren kam dann noch die Cafeteria, die am Verkaufstag stets für das leibliche Wohl sorgt.

Eine Gruppe von ca. 40 Personen leistet seither Jahr für Jahr drei Tage lang harte Arbeit, damit die Veranstaltungen reibungslos verlaufen.

In den ersten Jahren wurde in Verbindung mit der Aktion „Basar Brasil“, das Kolpingwerk in Brasilien tatkräftig unterstützt. Lehrwerkstätten wurden in den Slums der Großstädte errichtet. Viele Tausend Jugendliche erhielten durch das Brasilianische Kolpingwerk eine Berufsausbildung und fanden stets danach auch einen Arbeitsplatz. Inzwischen steht das dortige Kolpingwerk auf eigenen Füßen und wird, nachdem der brasilianische Staat die segensreiche Tätigkeit erkannt hat, durch die Regierung unterstützt.

Bereits seit vielen Jahren unterstützen nun die Overather mit dem Erlös der Basare das Kolpingwerk in Kolumbien. Mit unserer Unterstützung wurde in Los Comuneros, einem Armenviertel von Bogota, das Centro Comunitario erbaut. Hier erhalten täglich bis zu 500 Kinder und Jugendliche, die zum Teil auf der Straße leben, ein kostenlo-



St. Walburga Overath, Weihnachten 2006

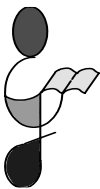
ses Mittagessen. Schon mit ca. 1000 Pesos – etwa 50 Cent – kann hier ein Kind pro Tag ernährt werden. Darüber hinaus bietet das Centro Kurse zur Hausaufgabenbetreuung und für die Eltern Weiterbildungskurse zur Gesundheitsvorsorge und Hilfe zur Selbsthilfe an.

Inzwischen ist das Gründerteam in die zweite Reihe gerückt. Mit Gisela Schelzig (Spielzeugbasar) und Christian Scharrenbroich (Skibasar) haben nun zwei jüngere Kolpinger die Leitung übernommen, denen wir weiterhin viel Erfolg wünschen.

Zum Schluss möchten wir all denen danken, die mit dazu beigetragen haben, dass auch die diesjährige Basaraktion wieder ein großer Erfolg wurde. Die Reinerlössumme, die wir in den vergangenen 29 Jahren dem Internationalen Kolpingwerk zur Verfügung stellen konnten, hat inzwischen die Marke von 100 000,- Euro überschritten

„Vergelt's Gott“ sagen die Kinder von „Los Comuneros“ .

KARL HEINZ WILLEMS



Junger Chor St. Walburga

Geistliche Musik im Advent

Sonntag, 3. Dezember
18.00 St. Walburga

Georg Philip Telemann
„Machet die Tore weit“, TWV 1:1074
Kantate zum I. Advent

Johann Sebastian Bach
Choräle aus dem Weihnachtsoratorium, BWV 248

Junger Chor Overath

Sopran	Carolina Riano Gomez
Alt	Julia Albrecht
Tenor	Mario Trelles Diaz
Baß	Adrian Niegot
Kammerorchester Essen	

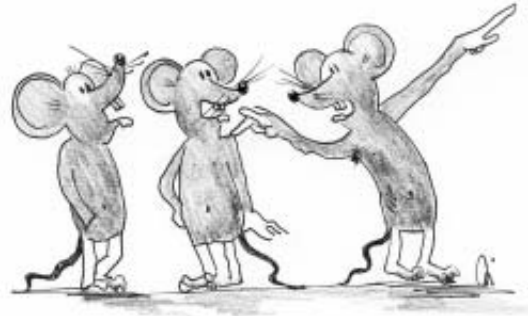
Leitung Claus Schürckämper

Kinder- und Teeniechor und die Kirchenmäuse



Kirchenmäuse! Kinderchor! Teeniechor! Dies sind die gegenwärtigen Chorgruppen für unsere jungen Gemeindemitglieder. Wir singen in Familienmessen, aber zum Beispiel auch zur Einführung der neuen Messdiener oder bei der Erstkommunion.

Wenn du Spaß am Singen hast, Lust auf den ein oder anderen Ausflug oder einfach mal vorbeikommen möchtest – du bist herzlich eingeladen! Unsere Probezeiten findest du nebenan in dem grauen Kasten.



Im nächsten Jahr möchten wir nach Ostern gemeinsam ein Kindermusical aufführen und würden uns über deine Unterstützung sehr freuen!

Infos gibt es beim Chorleiter Claus Schürckämper, Tel. 02206-940367 oder bei Susanne Wester, Tel. 02206-8540.



Kinder- und Teeniechor bei Einführung der neuen Messdiener

Chorproben zu folgenden Zeiten im Walburga Haus:

Kirchenmäuse	Kinderchor	Teeniechor
Kinder ab 6 Jahren	3. – 6. Klasse	6. – 9. Klasse
Donnerstag	Donnerstag	Donnerstag
15.00 – 15.30 Uhr	15.45 – 16.30 Uhr	16.45 – 17.45 Uhr

Kirchenchor St. Walburga

Auch im Kirchenchor ist die lange Zeit der Vakanz seit der Fastenzeit vorüber. Dank der engagierten Arbeit von Petra Klein blieb der Chor zusammen und gestaltete in gewohnter Weise viele Messen und Festtage musikalisch mit.

Doch beim Singen allein bleibt es bei uns nicht! An jedem ersten Probenmittwoch im Monat bleiben wir hinterher noch gemütlich beisammen. Bei Knabbereien und dem einen oder anderen Getränk bleibt Zeit für Austausch und Gespräch. Wie es sich für einen Kirchenchor gehört, haben wir uns natürlich hohe Ziele gesetzt. Der Höhepunkt des nächsten Jahres wird am Ostermontag stattfinden. Die Missa brevis in G von Wolfgang Amadeus Mozart musizieren wir gemeinsam mit vier Gesangssolisten und einem kleinen Kammerorchester. Daher hatten wir schon einen außerordentlichen Probenstag und werden sicherlich noch den einen oder anderen Termin einschieben. Auch die Proben für Weihnachten und die Jahresabschlussmesse sind bereits in vollem Gange.

Darüber hinaus war die diesjährige Chorfahrt nach Limburg ein voller Erfolg. Nach Besichtigung des Domes

konnten die Sängerinnen und Sänger an einer Stadtführung teilnehmen und hatten anschließend noch genügend Zeit, den berühmten Limburger Gumbibärchenladen aufzusuchen, der sich Dank unserer Einkäufe bis ins nächste Jahr finanziert haben dürfte! Den Abschluss des Tages bildete eine vom Kirchenchor gestaltete Abendmesse in der Pfarrkirche St. Marien, die sowohl den Sängerinnen und Sängern des Chores wie auch den Messbesuchern gut gefallen hat.

Wenn Sie Interesse haben, dem Chor beizutreten, oder aber projektweise an den Proben zur Mozartmesse teilzunehmen, sind Sie herzlich eingeladen, uns **mittwochs um 20.00 Uhr im Walburga Haus** zu besuchen.

Nach der Mozartmesse wird sich der Chor auch wieder anderer Literatur zuwenden und gewiss das ein oder andere „moderne“ Lied in sein Repertoire aufnehmen.

Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die Chorsprecherin, Frau Silvia Dunkel, Tel. 02206/8901, oder an den Chorleiter Claus Schürckämper, Tel.02206/940367.

Förderverein für **Kirchenmusik** in St. Walburga

Der im Oktober 2005 gegründete „Verein zur Förderung der Kirchenmusik in St. Walburga Overath e.V.“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, da zu helfen, wo die finanziellen Mittel der Gemeinde nicht mehr ausreichen. Sie wissen, dass im Rahmen des Sparkonzeptes „Zukunft heute“ kirchliche Mittel nicht mehr in üppigen Umfängen vorhanden sind. Um weiterhin qualifizierte Musik in Gottesdienst und Konzert anbieten zu können, wurde daher der Förderverein gegründet.

Nach einer langen Zeit der Kirchenmusikervakanz habe ich das Glück, in ihrer Gemeinde Kirchenmusiker sein zu dürfen. Nach nunmehr über einem halben Jahr ist es soweit: nach gegenseitigem „Beschnuppern“ sollen nun die ersten Konzerte und Orchestermessen unter meiner Regie stattfinden.

Am 3. Dezember, dem ersten Advent, findet um 18.00 Uhr eine geistliche Andacht mit dem Jungen Chor statt. Neben Chorälen aus dem Weihnachtssoratorium von Johann Sebastian Bach steht die Kantate „Machet

die Tore weit“ von Georg Philip Telemann für Gesangssolisten, Chor und Orchester auf dem Programm. Diese Andacht ist nur durchführbar, weil weitestgehend alle Kosten von unserem Förderverein übernommen werden, und diese sind wahrlich nicht gering.

Des Weiteren wird unser Kirchenchor zu Ostern nächsten Jahres eine Orchestermesse von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen. Auch hier wird die Durchführung mit vier Gesangssolisten und Orchester nur durch massive Unterstützung seitens des Fördervereins möglich sein.

Notenanschaffungen für alle Chorgruppen sowie die weiterhin notwendige Pflege der Orgel bedürfen Ihrer aller Unterstützung. Ich bitte Sie daher ganz herzlich: Treten Sie bei – machen Sie mit! Auch wenn Sie nicht Mitglied im Förderverein werden möchten, so freuen wir uns auch über eine einmalige Spende (ein kleiner Tipp: Jahresbeitrag und Spenden von der Steuer absetzbar...). Beitrittserklärungen liegen am Schriftenstand der Kirche und im Pfarrbüro aus.

Ich danke Ihnen schon im Voraus für Ihre Unterstützung und würde mich freuen, wenn Sie die Konzerte und Andachten in den nächsten Monaten zahlreich besuchen würden.

CLAUS SCHÜRKÄMPER

... Medien in Hülle und Fülle!

Lesen Sie gern? Wissen Sie gern Bescheid? Wollen Sie Kultur gern hautnah erleben? Dann wird die Medienvielfalt, das aktuelle Angebot und der freundliche Service der Overather Stadtbücherei St. Walburga Sie begeistern!

- 7.600 Sachbücher zu allen Wissensbereichen
- 4.500 Romane, davon 200 in Großdruck
- 4.600 Kinder- und Jugendbücher
- 200 fremdsprachige Bücher
- 30 Zeitungs- und Zeitschriftenabos
- 650 Musik-CDs
- 70 CDs und 400 Kassetten für Kinder
- 250 Hörbücher auf Kassette und CD
- 250 CD-ROMs, 800 Videos und 300 DVDs
- 150 Gesellschafts-, Brett- und Kartenspiele

Für jeden Geschmack, jedes Interesse und jedes Alter ist etwas dabei. Wir bieten individuelle Beratung, Internetzugang, Fernleihservice ... Dazu kommen ca. 100 Veranstaltungen, Führungen und Ausstellungen jährlich.

Durch die zentrale Lage im Overather Stadtkern und die kundenfreundlichen Öffnungszeiten ist die Bücherei gut erreichbar.

Virtuell können Sie uns 24 Std. am Tag unter **www.buecherei-overath.de** besuchen. Dort können Sie z.B. im Online-Katalog unseren gesamten Medienbestand durchsuchen, unter **www.bergische-bibliotheken.de** sogar weltweit in Bibliothekskatalogen recherchieren.

Unser Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern hilft Ihnen gern und freut sich auf Ihren Besuch.

Frohe Weihnachten und ein gesundes und glückliches neues Jahr!

DIPL.-BIBL. MANFRED WELSCH



*"Wir zeigen
Medienvielfalt!"*



AFRIKA

Ich lasse Dich nicht fallen
und verlasse Dich nicht

Afrika, wildes Afrika, mitten in Overath, im Walburga Haus. Schokoladenbraun, in bunten Gewändern, springen, hüpfen und tanzen sie zu den Rhythmen der Ziegenfelltrommeln. Schweiß tropft auf den Fußboden. Afrika!

Auch wenn es bunt und ausgelassen zugeht, als die **KAKAU-Band** aus Tansania auftritt: Ihr Thema ist ernst. **AIDS in Ostafrika**. Auf dem gemeinsamen Aktionstag der evangelischen und katholischen Kirche in Overath tanzten und spielten sie das Thema in das Bewusstsein der Menschen. Hier, um für Spenden zu werben, zu Hause, um die Menschen im Kampf gegen die Seuche zu erreichen.

Der Tag begann mit einem Mittagimbiss und endete mit einem ökumenischen Gottesdienst, der von dem **Kinduku Chor** aus Köln mit seinen afrikanischen Liedern eindrucksvoll belebt wurde.

Wir möchten allen von Herzen danken, die durch ihre Spende und ihr Gebet das von **missio** getragene Projekt *Aids in Ostafrika* unterstützt haben.



Schweißtreibend

*Die Trommler der
KAKAU-Band*



Kinduku Chor aus Köln beim ökumenischen Gottesdienst



Wilde Tänzer der KAKAU-Band

In 25 Jahren starben 25 Millionen Menschen an den Folgen von HIV und Aids. Die Ausbreitung der Immunschwächekrankheit hat sich im vergangenen Jahr zwar verlangsamt, trotzdem steigt die Zahl der Toten und Neuinfizierten – ganz besonders in den Ländern südlich

der Sahara, wo in hohem Maße Kinder und junge Frauen Opfer sind. In diesen Regionen hat Aids einen oder beide Elternteile von schätzungsweise 12 Millionen Kindern getötet. Keine andere Region ist dermaßen stark von HIV und Aids betroffen. In manchen Ländern hat die Seuche eine ganze Elterngeneration ausgelöscht. Wo Aids Familien zerstört, haben besonders Frauen mit den Folgen zu kämpfen. Sie tragen die größte Last. Sie müssen erkrankte Angehörige pflegen und häufig das Überleben der Familie sichern.

KAKAU ist die Abkürzung für „Kansisa Katolliki dhidi ya Ukimwi“, Programm der katholischen Kirche zur Bekämpfung von Aids in Suaheli. Die Gruppe ist in Tansania unterwegs und betreibt Aufklärung über Aids dort, wo die Menschen ein hohes Risiko eingehen. Die betroffenen Menschen zu unterstützen und über HIV und Aids aufzuklären sind die wichtigsten Ziele des diesjährigen Missio-Projektes.

GERD HÖFER

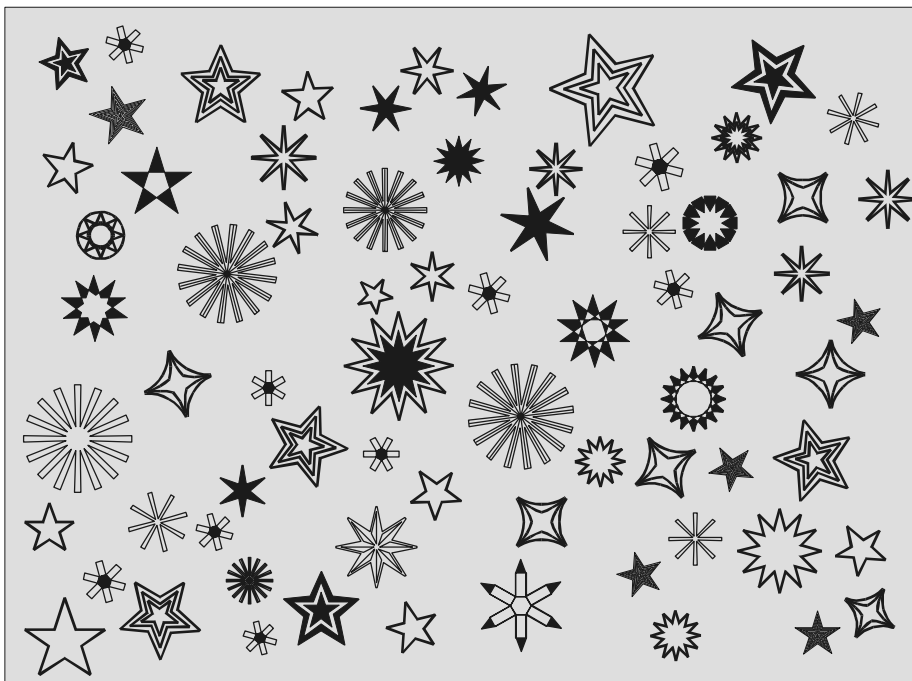


Liebe Kinder,

im Advent leuchten die Sterne besonders schön klar und hell. Sie bereiten den Sternenhimmel für den Weihnachtsstern vor. Wir haben deshalb eine **Weihnachtsgeschichte** für euch ausgesucht, in der ein besonderer Stern vorkommt, und ein **Rätsel** mit Sternen.

Der Sternenhimmel im Advent

Unsere kleinen Sterngucker schauen richtig hin!



Hier seht ihr einen wunderschönen Ausschnitt aus dem Sternenhimmel, mit ganz vielen verschiedenen Sternformen. Zählt jetzt die verschiedenen Sternformen. Ob der Stern etwas größer oder kleiner ist oder ob er gedreht ist, spielt dabei keine Rolle. Nur die Form ist wichtig.

Zwei kleine Tipps:

1. Genau die Hälfte der Formen

kommt nur einmal vor. 2. Die gesuchte Zahl spielt im Advent eine große Rolle. Und nun viel Spaß beim Zählen und bei der Vorbereitung auf den Heiligen Abend am 24. Dezember.

Die verschiedenen Sternformen zum Ausmalen oder Ausschneiden findet ihr auf unserer Webseite unter www.st-walburga.de/pinnwand

WERNER NIGGEMANN

Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde.

Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe.

Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt, und der Junge fror. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht.

»Kann ich mich in deinem Haus wärmen?« bat der Junge den Mann.

»Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer«, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen.

Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. »Was ist das für ein Stern?« dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg.

»Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier«, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren.

»Ohne den Hund bleiben wir nicht hier«, sagten die Schafe und folgten seinen Spuren.

»Ohne die Schafe bleibe ich nicht hier«, sagte der Esel und folgte ihren Spuren.

»Ohne den Esel bleibe ich nicht hier«, sagte die Kuh und folgte seinen Spuren.

»Ohne die Kuh bleibe ich nicht hier«, sagte der Ochse und folgte ihren Spuren.

»Es ist auf einmal so still«, dachte der

Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Schafe waren nicht mehr da.

»Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen«, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an zu schneien.

Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut. Bald

wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee. »Ich kann nicht mehr!« stöhnte er und rief um Hilfe. Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien, und der Mann sah einen grossen Stern am Himmel.

»Was ist das für ein Stern?« dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe.

Der Mann ging darauf zu. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte, die Schafe, den Esel, die Kuh, den Ochsen, den kleinen Hund und den Jungen.

Sie waren um eine Krippe versammelt. In der Krippe lag ein Kind. Es lächelte, als ob es ihn erwartet hätte.



Fortsetzung S. 57 ➡

ORTSBILDER

750 Jahre Propstei Cyriax, dieses Thema war auch in der Ausstellung ORTSBILDER des Overather



Kulturforums präsent. Die Overather Künstlerin Elisabeth Schwamborn erfasste in ihren Bildern die Geschichte Cyriax von der Gründung des Klosters 1256 über Zerstörung und Wiederaufbau bis zur Verweltlichung zum "Heute" 2006.

Quadrate und Rechtecke symbolisieren Mauerrelikte und bilden den Rahmen von Urkunde, Gebäude, Tür, Eibe und Steinen.

Die Steinskulptur aus echten alten Steinen der ehemaligen Kapelle der Propstei vermittelte hautnah einen Bezug zur Propstei und deren Geschichte. Als die baufällige Kapelle in den 70er Jahren abgerissen wurde, hatte die Künstlerin diese Steine zur Wohnhauseinfriedung erworben. In Folge der Säkularisation 1803 war die Propstei aufgelöst und die Kapelle später als Stall genutzt worden. Ältere Overather erinnern sich noch, als Kinder dort gespielt zu haben. E.Z.



»Ich bin gerettet«, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder.

Am anderen Morgen kehrten der Mann, der Junge, die Schafe, der Esel, die Kuh, der Ochse und auch der kleine Hund wieder nach Hause

zurück. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt.

»Komm ins Haus«, sagte der Mann zu dem, Jungen, »ich habe Holz genug. Wir wollen die Wärme teilen.«

MAX BOLLIGER

Unterhaltung



Vorsicht Satire Moderne Zeiten

Liebe Eltern! Sie haben Ihr Kind zur Taufe angemeldet. Darüber freuen wir uns. Sie können aus unserem umfassenden Ritenangebot folgende Taufvarianten wählen.

Taufe S: Das ist die normale Standardtaufe, ohne Zuzahlung, weil von der Kirchensteuer abgedeckt.

Taufe Plus: Hier wird die Sakramentenspendung von mehren Kerzenleuchtern eingerahmt, das Wasser ist leicht erwärmt, außerdem haben Sie die Möglichkeit, aus mehreren Orgelstücken und Liedern auszuwählen. Zuzahlung: 10 Euro.

Taufe Komfort: Alles wie Taufe Plus. Außerdem werden Sie vom Pfarrer am Kircheneingang abgeholt, es erfolgt eine kurze individuelle Ansprache, im Winter ist die Kirche geheizt, das Taufwasser ist warm, es erklingt engelhafte Sphärenmusik, auch kann ein Taufpate gestellt werden. Zuzahlung: 25 Euro (Taufpate extra: Gebühr vom Alter des Paten abhängig).

Taufe Exquisit: Alles wie bei Taufe Komfort. Hinzu kommen ein roter Teppich vom Eingang zum Taufbecken, mehrere Blumengestecke, nach der Taufe kann Ihr Kind noch im warmen und farbigen Wasser baden und planschen (inklusive Lorient-Ente aus Taiwan). Zuzahlung: 50 Euro.

Taufe Exquisit Plus: Alles wie bei Taufe Exquisit, allerdings wird das Taufgeschehen hier von einem Stegreiftheater ergänzend gedeutet: Im Spiel wird das Widersagen gegenüber dem Teufel dramatisch in Szene gesetzt – sicher ein besonderes Event. Zuzahlung: 85 Euro.

Sie sehen, liebe Eltern, wir haben die individuellen Riten für Sie: persönlich, würdig, feierlich – und wirksam, weil in heilig-heilender Atmosphäre! Bitte teilen Sie uns Ihre Auswahl umgehend mit!

Wir dürfen noch erwähnen, dass Jungen eine weiße Taufhose erhalten, Mädchen das traditionelle Taufkleid. Gegenteilige Wünsche sind möglich. Wir freuen uns schon jetzt, Sie und Ihr Kind demnächst an unserem Taufbecken begrüßen zu können!

gefunden von Hubert Brass in St. Walburga Idar-Oberstein

Weihnachten ohne Zimtsterne

Die Wissenschaft
hat festgestellt ...



... dass Marmelade Fett enthält. Kennen Sie noch das Lied, das wir als Jugendliche gerne und lauthals gesungen haben? Aber jetzt das: Cumarin im Zimt, bis zum 50fachen der zulässigen Menge! Höchst gefährlich! Da vergeht einem der Spaß aber gewaltig. Weihnachten ohne unsere geliebten Zimtsterne? Vielleicht auch keine Dominosteine und Lebkuchenherzen mehr, wer weiß, was da noch alles drin ist. Die Wissenschaft wird's schon finden. Auf jeden Fall machen sie dick. Was bleibt dann aber noch von dem süßen Fest?

Wir Christen können ja da noch froh sein, dass für uns Zimtgebäck und Lebkuchen nicht der einzige Sinn und Zweck von Weihnachten sind.

Bücher

Unsere Nachbarn haben renoviert. Zuerst haben sie entrümpelt. Die Plüschessel, die goldgerahmten Blümchenbilder, die Bücherregale, die Gardinenstangen, alles ab auf den Sperrmüll. Danach stapelten sie Kisten und Kartons mit Schallplatten, Bildbänden, Taschenbüchern, Benjamin-Blüm-

Und speziell bei uns in St. Walburga wird ja eine Menge Anderes zum Fest geboten. Das geht schon im Advent los mit den wöchentlichen Roratemesen in aller Herrgottsfrühe, bei stimmungsvollem Kerzenschein und mit anschließendem gemeinsamen Frühstück mit duftendem Kaffee, frischen Brötchen und selbstgemachter Marmelade – natürlich ohne Fett. Dann die stimmungsvollen sonntäglichen Gottesdienste mit den schönen alten Adventsliedern – wo hört man die sonst noch? Und schließlich die Festgottesdienste an den Hochfesten mit Chor und Orgel und Trompeten, da vergisst man die Zimtsterne doch glatt!

Also, nicht mutlos werden, liebe Gemeindemitglieder. Freuen wir uns trotzdem auf Weihnachten, und wenn wir dann ab und an mal was Zimtiges essen, wird es uns sicherlich auch nicht gleich schaden.

ECKEHARD ZIPPER

chen-Kassetten, Liebesromanen und Kochbüchern auf dem Gehweg. Die darf man sich nehmen, munkelte es von Haus zu Haus. Und tatsächlich, man kam an so manche Schnäppchen. Vom Konsalik- bis zum Simmelshinken. Sogar eine Maria Stuart war dabei.

Gestern durfte man das neu gestaltete Zuhause anschauen. Im Eingang war es wie immer eng, jetzt we-

gen der futuristischen Glasvase mit dem raumhohen Geäst in lacküberzogenem Orange. Für Mäntel war da kein Platz mehr. Dafür im Wohnzimmer umso mehr. Vor den aprikofarbenen Wänden, den nackten Fenstern und auf dem spiegelblanken Holz, das keinen Fußtritt mehr verschluckt.

Ja, wir haben minimiert, sagen die Nachbarn und fahren die elektronisch gesteuerte Mechanik ihrer schwarzen und roten Designerledersessel aus. Weg mit der Nostalgie, mit der dauernden Gemütlichkeit, mit dem Da-hat-man-was-für's-Leben! An der Stirnseite, wo bisher die Eichenschrankwand stand, streckt sich nun ein weißes, hochglanzpoliertes Wandbord, das gewisse Ähnlichkeit mit der

Kiste hat, die kürzlich als Neuheit im Schaufenster des Bestattungsinstituts aufgebockt war. Darauf, unübersehbar im stark reduzierten Ambiente, die neueste Fernsehgeneration. Federleicht und leinwandgroß. Auf Knopfdruck gleiten geräuschlos, weil auf Teleskopschienen, die Ururenkel der guten alten Musiktruhe aus dem Bord. Unseren suchenden Blicken wird mit wegwerfender Handbewegung erklärt, ... alles audio-visuell ...

Aber die Bücher? Wo sind die Bücher? – Natürlich lesen wir Bücher – ganz entspannt, über Kopfhörer, und mit geschlossenen Augen. Kriegst du übrigens alle in der Stadtbücherei St. Walburga!

MARIANNE BRUNS

In eigener Sache/Sponsoren



Die Finanzierung dieses Pfarrbriefs haben durch ihre Spende ermöglicht:

Josef Klug StB
Josef u. Margret Heider
Hans Affentranger
Fam. Faenger
Paul Frohnhoff, Lohmar
Pax Bank, Köln
und 13 weitere Spender.

Herzlichen Dank.

Zur Finanzierung der Druckkosten sind wir weiterhin auf Ihre Spenden angewiesen. VR-Bank Overath, Kto-Nr. 1031040, BLZ 37062600, Stichwort "Pfarrbrief St. Walburga", Spendenquittung auf Wunsch.



Unsere Täuflinge

Pirrß, Julian Alexander	Large, Ida
Pirrß, Lina-Sophie	Schöllmann, Katharina
Ley, Ben Johannes	Stracken, Nico
Trefz, Ina	Peiffer, Jan-Luca
Schiffmann, Benedikt	Sieger, Leon
Heider, Leo	Reudenbach, Lena
Löhr, Valentin	John, Lilli Marleen
Müller, Paul Frank	Koglin, Florian
Schmidtke, Luis	Fries, Pia Katharina
Thun, Lisa Marie	Masunic, Marko Luca

1. Mai bis 31. Oktober 2006

Wir gratulieren zur Hochzeit



<i>Bräutigam</i>	<i>Braut</i>
Konstanti, Björn	Beck, Bettina
Kusch, Daniel	Fischer, Susanne
Wildner, Gerhard	Zimmermann, Johanna
Sauer, Dirk	Lamsfus, Sabine
Wester, Dirk	Seebauer, Nicole
Rupp, Ulrich	Langanke, Evelyn
Matthes, Jürgen	Fischer, Helga
Schmidtke, Björn	Fischer, Diana
Cornehl, Marcel	Groß, Sandra
Räusch, Rolf	Seufert, Ursula
Stracken, Markus	Zeisig, Melanie
Schiffbauer, Tomas	Hille, Michaela
D'Alessandro, Pasquale	Linnartz, Kerstin-Ute
Schmitz, Michael	Matenia, Anke
Masunic, Smiljan	Vukadin, Bijanka

1. Mai bis 31. Oktober 2006



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Horn, Marta	96	Heider, Johann	85
Key, Maria	96	Hoederath, Gertrud, Dr	85
Laha, Theresia	95	Jodin, Erika	85
Schiffmann, Gertrud	95	Nadig, Karl	85
Jaretzke, Luise	94	Odenthal, Martha	85
Odenthal, Luise	94	Reitz, Johanna	85
Fischer, Gertrud	91	Rottländer, Lieselotte	85
Michels, Käthe	91	Spahr, Wilhelm	85
Lübbe, Adelheid	90	Titze, Ingeborg	85
Schmelter, Anna	90	Faenger, Magdalena	84
Scholz, Gerhard	90	Lepold, Marianne	84
Mrazek, Josef	89	Wiedenhöfer, Maria	84
Schwamborn, Theodor	89	Dewender, Thekla	83
Vogel, Helene	89	Grützenbach, Elisabeth	83
Ahlers, Katharina	88	Hilger, Kurt	83
Englisch, Johann	87	Key, Karl	83
Fischer, Ruth	87	Knauf, Anneliese	83
Grützenbach, Hans	87	Laabs, Katharina	83
Arden, Bruno, Dr	86	Lünebach, Hans	83
Brenner, Gertrud	86	Nümm, Maria	83
Friedrichsmeier, Brunhilde	86	Schiffbauer, Agnes	83
Hinsenkamp, Anna	86	Ahlers, Gertrud	82
Ratte, Elisabeth	86	Borchers, Cäcilie	82
Schulz, Hildegard	86	Gammersbach, Josef	82
Trembich, Sophia	86	Neuhaus, Maria	82
Volbach, Else	86	Rottländer, Maria	82
Effmert, Katharina	85	Schumacher, Maria	82
Gleicher, Helene	85	Teusch, Theresia	82

Wopfner, Hellmut, Dr	82	Heller, Elfriede	80
Blatt, Willi	81	Neuhaus, Gottfried	80
Fischer, Grete	81	Odenthal, Josefa	80
Greven, Berta	81	Rappenhöner, Gertrud	80
Krause, Christine	81	Reimann, Erna	80
Murawski, Stefan	81	Rottländer, Wilhelmine	80
Olejak, Hubert	81	Schmitz, Eberhard	80
Wasser, Wilhelm	81	Schmitz, Theodor	80
Baumbach, Willi	80	Scholz, Helge	80
Haag, Cäcilia	80	Waltenspiel, Hans	80
Heider, Josef	80	Wasser, Therese	80

Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, bitte kurze Mitteilung – möglichst schriftlich – ans Pfarrbüro.



Wir trauern um unsere Toten

Linke, Josef	89	Graf, geb. Schlag, Maria Elisabeth	86
Achtermann, geb. Schillo, Margareta	82	Sauer, Hugo	85
Mikus, geb. Nastula, Elisabeth	70	Fladung, geb. Briel, Agathe	73
Büscher, geb. Patt, Gertrud	93	Meuther, Paul	88
Schmidt, geb. Wester, Maria Katharina	73	Tittmann, geb. Mielke, Maria	79
Heider, Wilhelm	86	Paffrath, Heinz	80
Mülhaupt, Helmut	70	Lang, Heinrich	75
Kornely, Franz	89		

1. Mai bis 31. Oktober 2006

WEIHNACHTSLIED

von Theodor Storm

**Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein milder Stern herniederlacht;
Es brennt der Baum, ein süß´ Gedüfte
Durchschwimmt träumerisch die Lüfte,
Und kerzenhelle wird die Nacht.
Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstille Herrlichkeit.
Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Anbetend, staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlider
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl´ s, ein Wunder ist geschehn.**